

Korrespondenz und andere Archivalien im Nachlass des *Hieracium*-Monographen Karl Hermann Zahn (1865-1940). Verzeichnis und Auswertung.

GÜNTER GOTTSCHLICH*

Abstract: A hitherto unknown collection of 437 letters to the monographer of the genus *Hieracium*, Karl Hermann Zahn (1865-1940), is presented and analysed.

Zusammenfassung: Eine bisher unbekannt gebliebene Kollektion von 437 Briefen an den Monographen der Gattung *Hieracium*, Karl Hermann Zahn (1865-1940), wird vorgestellt und ausgewertet.

Key words: Letter collection, biography, history of botany.

*Correspondence to: ggtuebingen@yahoo.com
Hermann-Kurz-Str. 35, D-72074 Tübingen, Germany

*Sei begrüßt, Vergessenes.
Erhebe dich, Liegegebliebenes.*
BOTHO STRAUSS

1 EINLEITUNG

„Die Herausgabe des *Briefwechsels* berühmter Männer und Naturforscher hat ein mehrfaches Interesse, einmal dient es zur Charakteristik der Männer selbst; ferner giebt es nähere Andeutungen über den Stand der Wissenschaft und die äussern Verhältnisse, unter denen jene Männer ihre Thätigkeit äusserten, endlich finden wir manche Notiz welche über wissenschaftliche Gegenstände Auskunft giebt, die auch jetzt noch bei so weit vorgerückten Kenntnissen angenehm und erwünscht seyn kann“.

Mit diesem Satz begründete SCHLECHTENDAL (1831), weshalb er die „*Epistulae ineditae Caroli Linnei*“ (HALL 1830), die auch heute noch als „important source of letters to and from Linnaeus“ (STAFLEU & COWAN 1979) eingeschätzt werden, in den „Litteratur-Bericht zur Linnea“ aufnahm.

An Schlechtendals Satz ist nur die Rechtschreibung zu aktualisieren, ansonsten kann er für heutige Zeiten weiterhin Geltung beanspruchen, liest sich dann aber etwa so:

„Kaum ein anderes Medium ist so funktional für die Kom-

munikation zwischen Akademikern, Gelehrten und Naturforschern wie ein Briefwechsel. Von der Frühen Neuzeit bis ins 20. Jahrhundert vermochte er komplexe Interaktionszusammenhänge zwischen unterschiedlichen Produzenten von Wissen zu ermöglichen. Seit Jahrzehnten beschäftigt sich die historische Forschung mit solchen Netzwerken und spricht von einer „Network Society“, analysiert Netzwerkkonstellationen und deren Akteure. Wissenstransfer und Wissensverdichtung sind an diesen Netzbeziehungen abzulesen“ (KLEMUN 2017).

Bei Botanikern, die an der Inventarisierung der Pflanzenwelt arbeiteten, ist ein geographisch weit gestreutes Kontaktnetz darüber hinaus auch für die Beschaffung von Herbarbelegen und Sämereien von unabdingbarer Notwendigkeit. Ein Teil dieser Korrespondenz ist daher der Abwicklung dieser rein arbeitstechnischen Prozesse gewidmet (Anforderung von Belegen, Eingangsbestätigungen, Versandkostenfragen, Ergebnismitteilungen, etc.). Derartige Korrespondenzen können rasch anschwellen und wurden daher selten aufbewahrt. Die Überlieferung vollständiger Korrespondenzen ist daher sehr selten.

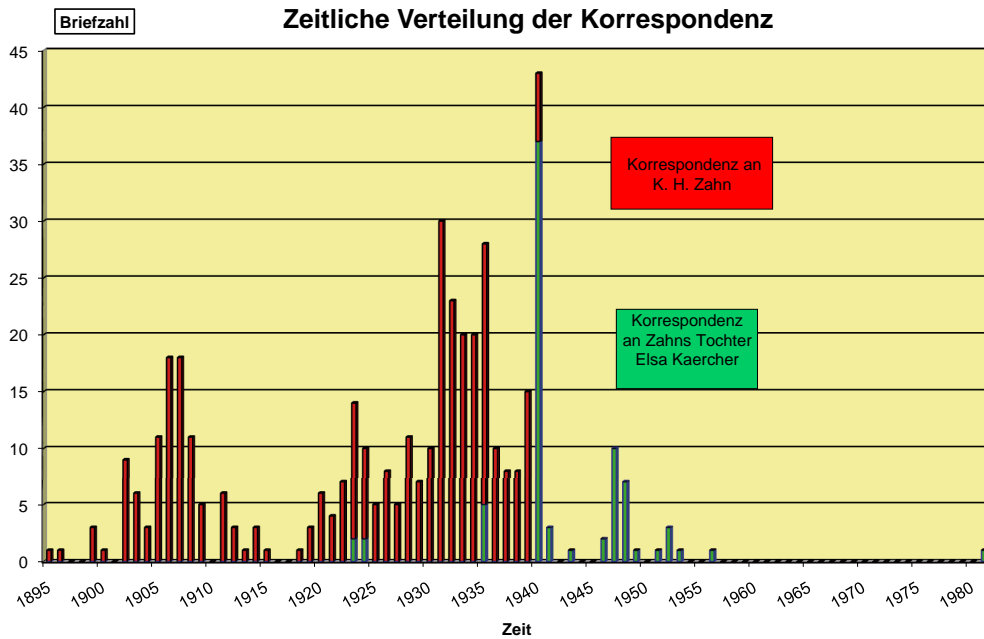


Abb. 1: Zeitliche Herkunft der an Zahn (rot) bzw. seine Tochter (grün) adressierten Korrespondenz.

Dieser Mangel war auch bei der Ausarbeitung der Biographie des Monographen der Gattung *Hieracium*, Karl Hermann Zahn (1865-1940), spürbar, die der Verfasser anlässlich des 150. Geburtstages und 75. Sterbejahres Zahns vorlegte (GOTTSCHLICH 2015). Zwar wurde im Rahmen der Vorarbeiten auch versucht, Nachkommen Zahns ausfindig zu machen, bei denen am ehesten solche Unterlagen noch aufbewahrt werden. Anfragen bei Ämtern waren jedoch aus Datenschutzgründen erfolglos. Auch andere Wege der Recherche blieben ohne Ergebnis.

Umso überraschender war es daher, als sich beim Verfasser ein Urenkel von Karl Hermann Zahn meldete, der beim Ordnen des Nachlasses seiner Eltern (die Mutter war eine Enkelin Zahns) einen umfangreichen Briefkorpus von an Zahn gerichteten Schreiben und einige andere Archivalien vorfand. Beim Nachforschen im Internet stieß er auf o. g. Biographie des Verfassers. Durch den Kontakt, der sich daraufhin anbahnte, war es möglich, den Briefwechsel zur Auswertung zu erhalten. Die Durchsicht zeigte recht schnell, dass er von Umfang und Inhalt her wert war bekannt gemacht zu werden, keinesfalls jedoch, weil nun Teile der Biographie umgeschrieben werden müssten, sondern vielmehr als wertvolle, anschauliche und präzisierende Ergänzung.

2 MATERIAL UND METHODEN

Der Nachlass K. H. Zahn besteht aus mehreren Konvoluten:

- 437 Schriftstücke (hauptsächlich Schreiben von Botanikern an Zahn)
- Briefe Zahns an Familienmitglieder (nicht ausgewertet)
- 18 Zeitungs- und Zeitschriftenberichte (Biographisches, Rezensionen)

- 21 Photographien
- 11 eigenhändige Zeichnungen Zahns
- 7 eigenhändige Gedichte Zahns
- Sonderdrucke seiner Arbeiten, z. T. in jeweils mehreren Exemplaren
- Sonstige Archivalien

Mit Ausnahme der privaten Briefe und der Sonderdrucke wurden alle schriftlichen Archivalien und die Photographien digitalisiert, wobei Briefe der gleichen Absender jeweils in einem PDF chronologisch zusammengefasst wurden. Von Ansichtskarten wurden zusätzlich Bilder im JPG-Format erstellt.

Alle Schriftstücke (wiederum mit Ausnahme der privaten Briefe) wurden in einer Excel-Datei erfasst.

3 VERZEICHNIS DER ARCHIVALIEN

3.1 Schriftstücke

Bei den 437 Schriftstücken handelt es sich um 362 an Zahn gerichtete Briefe, Briefkarten, Ansichtskarten, Postkarten oder Drucksachen, eingeschlossen wenige von Zahn selbst oder seiner Tochter Elsa Kaercher, geb. Zahn, verfasste Schreiben.

Der zeitliche Rahmen der Korrespondenz reicht von 1895 bis 1981 (Abb. 1), also beträchtlich über das Todesjahr von Zahn hinaus. Dieser Teil der Korrespondenz, der an Zahns Tochter ging, ist in Abb. 1 mit grüner Signatur dargestellt. Er umfasst inhaltlich vor allem das Prozedere der Herbar- und Bibliotheksabgabe und ist deshalb von besonderer Wichtigkeit.

Geographisch zeigen die Herkunftsorte der Schreiben erwartungsgemäß einen Schwerpunkt in Süddeutschland und der

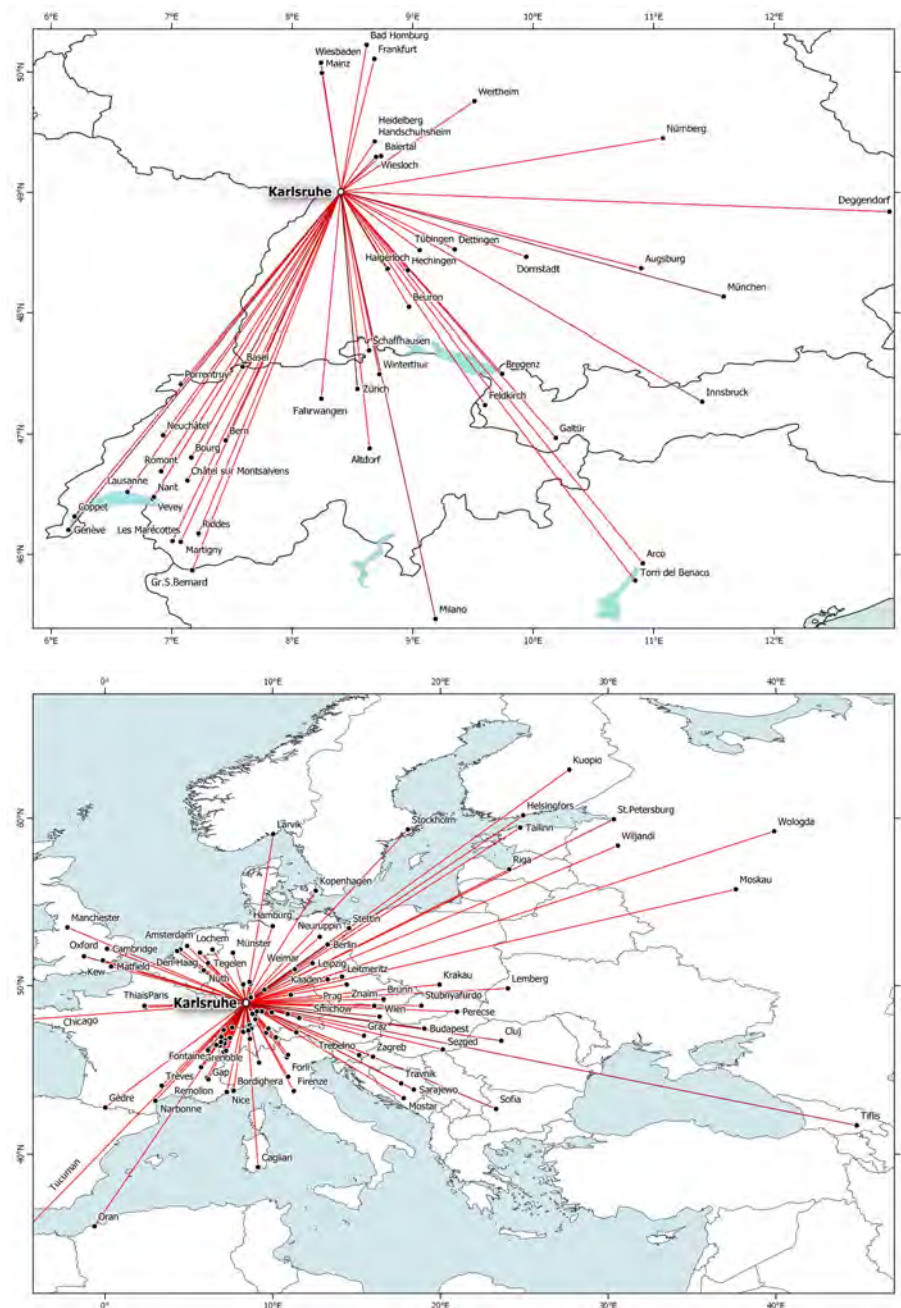


Abb. 2, 3: Geographische Herkunft der an Zahn bzw. seine Tochter adressierten Korrespondenz. Die Adresse ist der Einfachheit halber immer auf Karlsruhe bezogen, obwohl einige Schreiben auch an Urlaubsorte Zahns (in der Regel Haigerloch) oder nach seinem Umzug 1934 dann nur nach Haigerloch adressiert waren. Reine Urlaubskarten, z. B. vom Nordkap oder Sevilla, wie sie seitens seines Kollegen und Freundes Dürsch vorliegen, sind in vorstehende Karte nicht aufgenommen, wohl aber Grüße von Botanikern aus Exkursionsgebieten.

Schweiz (Abb. 2), decken ansonsten aber ganz Europa ab (Abb. 3).

Die 437 Schreiben stammen von 199 Personen oder Institutionen. Lediglich bei zwei Schreiben konnte der Verfasser nicht entziffert werden.

Die hier vorgenommene Auflistung orientiert sich an der Publikation von LACK & v. SYDOW (1983, 1984a, 1984b). Diese

Arbeit ist eine Art Findbuch über die bedeutende Sammlung von Botanikerbriefen, die der Botaniker und Pflanzenhändler Ignaz Dörfler (1866-1950) zusammengetragen und in der Not der Inflationszeit Anfang der zwanziger Jahre verkaufen musste. Diese Sammlung (12000 Briefe) befindet sich heute in der Universitätsbibliothek Uppsala.

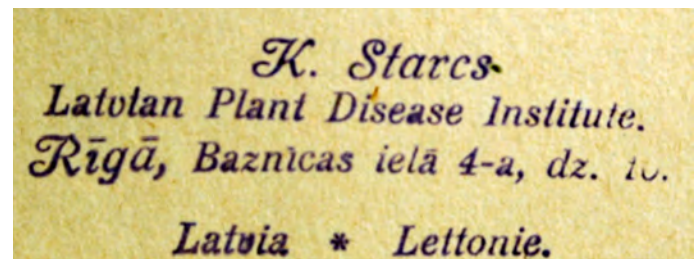
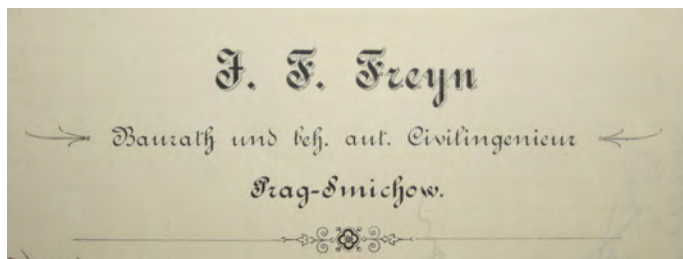
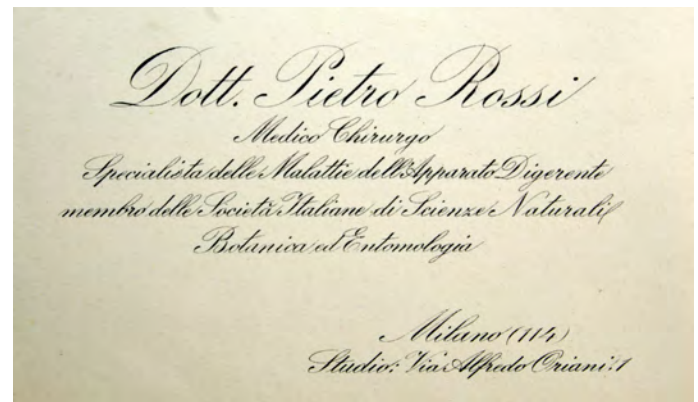
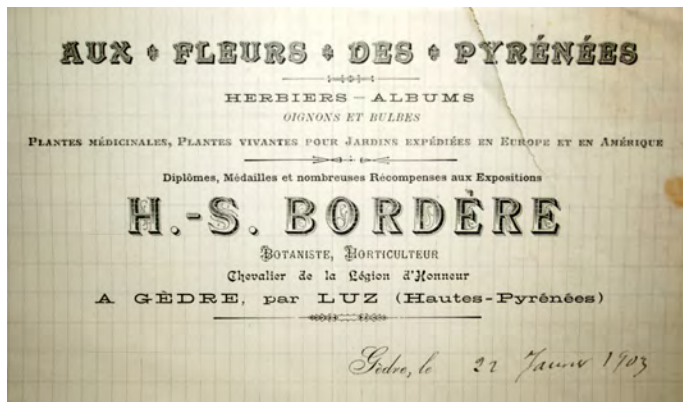


Abb. 4: Briefköpfe ausgewählter Schreiben.

Der Aufbau der Auflistung erfolgt gemäß folgendem Schema:

- **Name, Vornamenskürzel** (Lebensdaten sind aus Platzgründen weggelassen, sie können den einschlägigen botanisch-biographischen Werken entnommen werden)
- **Beruf/Titel/Institution** (oft fällt es schwer, über Sammler nähere biographische Daten zu ermitteln. Sofern deshalb in den Briefen Beruf, Titel oder die Institution angegeben wurden, in der der Verfasser arbeitete, werden diese Angaben hier übernommen. In manchen Fällen werden die Briefe von sehr ausführlichen, informativen und graphisch ansprechenden Briefköpfen geschmückt, Beispiele siehe Abb. 4)
- **Staat** (Abkürzung gemäß den internationalen KFZ-Kennzeichen)
- **Stadt** (als Orte werden die im Brief genannten Absendorte, die nicht unbedingt mit den Wohnorten der Verfasser übereinstimmen müssen, genannt. Ortsnamen werden in der Form angeführt, wie sie die Briefverfasser gewählt haben, also z. B. Milano statt Mailand oder Znam statt Znojmo)

- **Datum** (wenn auf einer Post- oder Ansichtskarte ein handschriftliches Datum eingetragen ist, wird dieses und nicht das Datum des Poststempels herangezogen)
- **Dokumenttyp** (gewählte Abkürzungen: A = Autograph; AK = Ansichtskarte; AK-K = Ansichtskarte an E. Kaercher; B = Brief, B-K = Brief an E. Kaercher, BK = Briefkarte, BK-K = Briefkarte an E. Kaercher; DS = Drucksache; M = Manuskript; PK = Postkarte; PK-K = Postkarte an E. Kaercher; S = Sonstiges; SD = Sonderdruck; Z = Zeitungs-/Zeitschriftenartikel)
- **Schrifttyp** (gewählte Abkürzungen: hs = handschriftlich; ms = maschinenschriftlich; DS = Drucksache)
- **Sprache** (gewählte Abkürzungen: dt. = deutsch; engl. = englisch; fr. = französisch; holl. = holländisch; ital. = italienisch; lat. = lateinisch)
- **Inhalt** (stichwortartige Zusammenfassung)

Im laufenden Text wird die Korrespondenz mit „K-[Name-Datum]“ zitiert.

- Allen, P.**, CH: Basel,
1931-03-03 (B, hs, dt.), Dank für Bestimmungen
- Ascherson, P.**, D: Berlin,
1902-07-15 (B, hs, dt.), Informationen zur Synopsis, *Carex*
- Bailey, C.**, GB: Manchester,
1906-11-27 (B, hs, engl.), (Einschreiben, leerer Umschlag), Geldsendung?
1907-01-15 (B, hs, engl.), Bestätigung des Eingangs der Hieraciotheca
1908-01-23 (B, hs, engl.), (Einschreiben, leerer Umschlag), Geldsendung?
1909-01-13 (B, hs, engl.), Eingang Hieraciotheca
- Baumann, E.**, Bot. Museum des Eidgenöss. Polytechnikums, CH: Zürich,
1906-03-20 (BK, hs, dt.), Fragen zu Arten
- Bayer. Bot. Ges.**, D: München,
1934 (DS, dt.), Veranstaltungen Jan. bis Mai 1935
- Becherer, A.**, CH: Basel,
1922-03 (B, hs, dt.), Frage nach Echinina-Funden am Rhein
- Belhette, C.**, F: Paris,
1907-03-13 (B, hs, fr.), Sendung von 20 Fr für eine Kollektion Schweizer Hieracien
1909-01-09 (B, hs, fr.), Bestätigung Eingang Hieraciotheca
- Bernoulli, W.**, CH: Basel,
1902-11-13 (B, hs, dt.), Bericht
- Bertsch, M.**, D: Beuron,
1935-11-26 (B, hs, dt.), Geburtstagsglückwünsche
- Besse, M.**, Chanoine, CH: Martigny,
1902-11-29 (B, hs, fr.), Dank für Bestimmungen, Fragen zu Namen
1911-03-13 (B, hs, fr.), Dank für Bestimmungen
1922-11-03 (B, hs, fr.), Dank für Bestimmungen
- Bicknell, C.**, I: Bordighera,
1895-04-11 (B, hs, fr.), Anfrage zu Bestimmungen
- Bordère, H.-S.**, Botaniste, Horticulteur, F: Gèdre,
1903-01-22 (B, hs, fr.), Rechnung für Pflanzensendung
- Borgeat, C.**, Chanoine, CH: Bourg,
1908-04-13 (B, hs, fr.), Übersendung von 3 Paketen *Hieracium*
- Bornmüller, J.**, D: Weimar,
1939-02-11 (PK, hs, dt.), Zusendung eines Belegs
1939-08-22 (B, hs, dt.), Reisebericht, Frage nach Villach-Kiste
- Borntraeger, D:** Berlin,
1933-03-28 (PK, ms, dt.), Eingangsbestätigung für eine Anfrage
1933-05-18 (B, ms, dt.), Vertragliche Einzelheiten
1934-01-16 (B, ms, dt.), kein Honorar für Synopsis-Manuskript
1934-01-20 (B, ms, dt.), Verzicht auf Notgemeinschaft
- Bošnjak, K.**, Prof. Dr., Botanički Institut, HR: Zagreb,
1930-10-21 (B, ms, dt.), Anfrage zu Sammlungsüberprüfung
- Bourquin, J.**, Seminarlehrer, CH: Porrentruy,
1928-09-27 (B, hs, fr.), Ankündigung einer Sendung
1933-07-22 (B, hs, fr.), Ankündigung des Erscheinens seiner Flora
- Brachet, F.**, Instituteur à Remollon, F: Remollon,
1902-10-17 (B, hs, fr.), Tauschliste, mit Liste, welche Arten Zahn geschickt hat
- Brandis, E.**, BIH: Travnik,
1902-05-29 (B, hs, dt.), Antwort auf Tauschangebot
- Braun-Blanquet, J.**, CH: Genève,
1906-12-11 (B, hs, dt.), Dank für Bestimmungen
1919-12-21 (B, hs, dt.), Taxonomie von *H. stelligerum*
- Briquet, J.**, Conservatoire et Jardin Botaniques, CH: Genève,
1903-07-03 (B, hs, dt.), geographische Auskünfte, Stand der Flora der Alpes Leman., Querelen um Arvet-Touvet und Belli

- Briquet, J.**, Conservatoire et Jardin Botaniques, CH: Genève,
1922-10-24 (B, hs, dt.), Erneuerung der vor dem Krieg ergangenen Anfrage, die Genfer Hieracien zu bestimmen
1931-02-12 (B, ms, dt.), Informationen zu einigen Botanikern, Anfrage zur Revision der restlichen Hieracien
- Brockmann, H.**, CH: Zürich,
1905-03-01 (B, hs, dt.), Bitte, Liste mit Autoren zu komplettieren
- Buchbinder, E.**, D: Neuruppin,
1937-06-07 (PK, ms, dt.), Frage nach Druckbögen
- Büren, G. v.**, Dr., Assistent am Botanischen Institut, CH: Bern,
1921-09-05 (B, hs, dt.), Fragen zu Nekrolog für Dutoit
- Burnat, E.**, Herbier Burnat, CH: Vevey,
1907-01-09 (BK, hs, fr.), Centurie 2 der Hieraciotheca erhalten
1909-01-10 (B, hs, fr.), Dank für Hieraciotheca, Bitte um ein Foto
1915-05-14 (B, hs, fr.), Dank für die Rücksendung von 2 Paketen, möchte aber auch die übrigen möglichst schnell zurückerhalten
- Castella, Curé**, CH: Romont,
1907-02-16 (B, hs, fr.), Anfrage zu Bestimmungen, Einladung nach Romont
1907-05-25 (B, hs, fr.), Dank für Bestimmungen, Informationen zu Wuchsorten einiger Arten
- Chapple, J. F. G.**, Secretary to G. C. Druce, GB: Oxford,
1932-03-21 (B, ms, engl.), Bestätigung Eingang Rücksendung, Todesanzeige Druce
1934-10-11 (B, ms, engl.), Anfrage, ob Leihe bearbeitet
- Chenevard, P.**, CH: Genève,
1902-10-15 (B, hs, fr.), Flora Tessin, Nomenklatorisches
- Christensen, C.**, Inspector Universitets botaniske Museum, DK: Kopenhagen,
1931-02-02 (B, hs, dt.), Übermittlung biographischer Daten von Botanikern
- Chronica Botanica**, NL: Leiden,
1938 (PK, DS, engl.), Bestellkarte
1939 (DS, engl.), Buch-Prospekt o. J. (PK, DS, engl.), Vordruck für Botaniker-Adressbuch
- Comité de Patronage**, CH: Zürich,
(DS, fr.), Rundschreiben betreffs Erstellung einer Büste von Prof. Auguste Forel
- Coquoz, D.**, Botaniste, CH: Les Marécottes,
1922-05-11 (B, hs, fr.), Begleitschreiben zu *Hieracium*-Sendung
- Czeczott, H.**, CH: Genève,
1927-10-10 (B, hs, engl.), Anfrage, Hieracien aus Kleinasien zu bestimmen
1928-04-10 (PK, ms, engl.), Dank für Rücksendung
- Dangeard, P.**, Laboratoire de Botanique de la Sorbonne, F: Paris,
1931-01-31 (B, hs, fr.), Übermittlung biographischer Daten von Botanikern
- Degen, A. v.**, H: Hofrat, Prof. an der Universität, Oberdirektor der k. ung. Samenkontroll-Station, Budapest,
1921-12-10 (PK, hs, dt.), Sendungsankündigung
1931-05-06 (B, ms, dt.), äußert Freude, dass Geschenk guten Anklang gefunden habe
1931-05-18 (B, ms, dt.), Probleme mit Verzollung des Ehrengeschenks (Silberteller)
1932-08-02 (B, ms, dt.), Dank für Bestimmungen, Bericht von Sammelaktivitäten
1932-11-29 (B, ms, dt.), Ankündigung einer Sendung
- Denkschriftenkommission der Schweiz. Naturforsch. Ges.**, CH: Zürich,
1905-02-06 (B, hs, dt.), Druckzusage
- Didier, G.**, F: Thiais,
1925-10-14 (B, hs, fr.), Dank für eine Dedikation
- Diels, L.**, Direktor des Botanischen Gartens und Museums, D: Berlin,
1924-04-24 (B, hs, dt.), Dank für Mitteilung, dass Zahns Herbar nach Berlin gehen soll
1940-02-19 (B-K, ms, dt.), Kondolenz, Frage nach Herbarium
1940-02-26 (B-K, ms, dt.), bittet Sorge zu tragen, dass das Herbarium erhalten bleibe
1940-05-14 (B-K, ms, dt.), ausführlicher Brief an Wichert, von diesem an Frau Kaercher weitergeleitet
1940-09-05 (B-K, ms, dt.), offizielles Angebot für das Herbarium
1940-09-14 (B-K, ms, dt.), Bestätigung des Vertrags
- Dietrich-Kalkhoff, E.**, I: Arco,
1908-10-25 (B, hs, dt.), Sendung von Hieracien
- Dostál, J.**, Asistent bot. úslavu Karlovy university, CZ: Praha,
1932-10-15 (B, hs, dt.), Anfrage zur Bestimmung von Hieracien aus der Tatra

- Druce, G. C.**, GB: Oxford,
 1931 (DS, engl.), Neujahrswünsche mit Bild des Absenders
 1926-11-09 (B, hs, engl.), Anfrage zu Bestimmungen
 1929-10-21 (B, ms, engl.), Zusendung von 4 Belegen
 1931-08-04 (PK, hs, engl.), Anfrage zu Bestimmungen
 1931-09-29 (B, DS/hs, engl.), Dank
 1932-02-17 (PK, hs, engl.), o. D. (B, hs, engl.), Dank für Bestimmungen
- Dursch, P.**, D: Karlsruhe,
 1926-09-21 (AK, hs, dt.), Urlaubskarte aus Spanien
 1926-09-26 (AK, hs, dt.), Urlaubskarte aus Spanien
 1928-08-12 (AK, hs, dt.), Grüße vom Nordkap
 1939-08-25 (AK, hs, dt.), Grüße aus dem Ötztal (Anhang zu Kneucker 1940-04-19)
 1940-04-19 (B-K, hs, dt.), Gruß
- Dutoit, E.**, Dr., CH: Bern,
 1905-10-08 (B, hs, dt.), Exkursionsbericht
 1907-04-20 (B, hs, dt.), Dank für Bestimmungen
- Enders**, Zeitungsredakteur, D: Haigerloch,
 1940-02-12 (M, ms, dt.), Entwurf für Nachruf
- Faasen-Hekkens, J. H.**, NL: Tegelen,
 1940-01-25 (DS, holl.), Buch-Prospekt
- Farquet, P.**, Sous-bibliothécaire et conservateur du musée, CH: Hospice du Gd. St. Bernard,
 1924-08-24 (B, hs, fr.), Mitteilung, dass Besse wegen Krankheit nicht korrespondieren kann
- Faure, A.**, Instituteur à Gap (École Normale), F: Gap,
 1903-02-19 (B, hs, fr.), Ankündigung einer Sendung
- Faure, A.**, DZ: Oran,
 1905-10-30 (B, hs, fr.), schickt Dublettenliste von Hieracien, die von Arvet-Touvet bestimmt wurden
 1908-06-04 (B, hs, fr.), Bestätigung Geldeingang
- Favre, E.**, CH: Martigny,
 1904-01-20 (B, hs, fr.), Anfrage zu Bestimmungen
- Fenaroli, L.**, I:
 1926-12-31 (AK, hs, dt.), Neujahrswünsche
- Ferdinandeum**, A: Innsbruck,
 1923-12-15 (B, hs, dt.), Dank für Bücher
- Feurstein, F.**, Dr., A: Feldkirch,
 1919-11-19 (B, hs, dt.), Dank für Bestimmungen
- Fiedler, O.**, D: Leipzig,
 1931-10-20 (PK, hs, dt.), Dank für Bestimmungen
- Filarszky, F.**, Magyar Nemzeti Múzeum, H: Budapest,
 1911-02-23 (B, hs, dt.), Dank für Bestimmungen
- Fischer, E.**, Direktion des Bot. Gartens und Instituts Bern, CH: Bern,
 1907-11-23 (B, hs, dt.), Dank für Bestimmungen
- Freyn, J. F.**, Baurath und beh. Aut. Civilingenieur, CZ: Prag-Smichow,
 1903-05-09 (B, hs, dt.), Mitteilung, dass Angehörige ihm nicht gestatten, seine Hieracien an Zahn zu schicken, bietet ihm aber einen Besuch und Arbeitsmöglichkeit an
- Fritsch, K.**, Direktion des Bot. Gartens und des Institutes für syst. Botanik, A: Graz,
 1923-12-19 (B, hs, dt.), Bitte um Rücksendung eines zugesandten Belegs
- Gams, H.**, D: München,
 1920-05-05 (B, hs, dt.), Dank für Bestimmungen, Anmerkungen zu einzelnen Arten
- Gautier, G.**, F: Narbonne,
 1899-04-01 (B, hs, fr.), Tausch- und Bestimmungsangelegenheiten
- Geilinger, G.**, cand. phil., CH: Winterthur,
 1907-03-25 (B, hs, dt.), Dank für Bestimmungen
 1939-09-11 (PK, hs, dt.), Anfrage zur systematischen Position von *H. geilingeri*
- Georgieff, T.**, Univ. de Sofia, Fac. d'Agronomie et de Sylviculture, BG: Sofia,
 1921-01-27 (B, ms, dt.), Übermittlung biographischer Daten von Botanikern
 1936-01-14 (PK, hs, dt.), Ankündigung einer Sendung

- Gerstlauer, L.**, D: Deggendorf,
 1919-03-22 (B, hs, dt.), Bericht über Sammelaktivitäten und Anfrage zu Bestimmungen
 München, 1933-04-20 (B, hs, dt.), Verschiedenes
 1933-05-26 (B, hs, dt.), Übersendung eines Paketes
 1939-02-26 (PK, hs, dt.), Mitteilung, dass Kurt Harz gestorben sei
- Gilomen-Hulliger, H.**, Sekundar-Lehrer, CH: Bern,
 1923-04-13 (B, hs, dt.), Begleitschreiben zu einer Sendung mit 49 Bögen
 1923-07-20 (B, hs, dt.), Dank für Bestimmungen
- Graebner, P.**, Dr., D: Münster,
 1933-05-02 (B, hs, dt.), Fortführung der Synopsis
 1933-05-23 (B, hs, dt.), Information über Verhandlungen mit Borntraeger
 1933-12-29 (B, ms, dt.), Information über neuen Vertrag mit Borntraeger
 1934-03-06 (PK, ms, dt.), Synopsis
 1934-05-16 (PK, ms, dt.), Stand des Druckprozesses
 1935-05-06 (B, ms, dt.), Zusendung von Durchschlägen eines Unterstützungsschreibens (Mattfeld) an Borntraeger
 1936-03-19 (PK, hs, dt.), Druckbögen
- Grossheim, A.**, GE: Tiflis,
 1925-09-22 (B, hs, dt.), Bitte um Rücksendung von Belegen, Stand des Druckprozesses
 1926-09-20 (B, hs, dt.), Anfrage zu Bestimmungen von Hieracien aus Kachetien und Sangesur
- Handel-Mazetti, H. v.**, A: Wien,
 1905-01-19 (B, hs, dt.), Anfrage, 350 Belege zu bestimmen
- Hansen, I.**, Botanischer Garten und Museum, D: Berlin,
 1952-03-28 (PK-K, ms, dt.), Brief an Sleumer nach Argentinien weitergeleitet
- Harz, K.**, D: München,
 1931-01-16 (PK, hs, dt.), Ankündigung biographischer Notizen über Botaniker
 1933-06-02 (B, hs, dt.), Genesungswünsche, *Hieracium*
- Häusermann, E.**, Schweiz. Bot. Ges., Privatassistentin von Prof. Frey-Wysching, CH: Zürich,
 1947-03-19 (B-K, ms, dt.), Mitteilung der Weiterleitung eines an Schinz (verstorben) gerichteten Briefes an W. Koch
 1947-04-01 (BK-K, hs, dt.), Ankündigung eines Lebensmittelpaketes
 1947-06-29 (B-K, hs, dt.), Übersendung eines Gutscheins für 5 kg Würfelzucker, hofft, dass Prof. Koch Interessenten für die Bibliothek findet
 1947-09-06 (B-K, hs, dt.), Prof. Gäumann muss entscheiden, welche Bücher angekauft werden, Verschiedenes zum Thema Lebensmittelpakete
 1947-09-23 (B-K, hs, dt.), Übersendung eines Gutscheins für Blitzpaket, Abholung in Tübingen, von W. Koch bezügl. Bibliothek noch keine Nachricht
 1947-11-09 (B-K, hs, dt.), hat 5 Lebensmittelpakete bestellt, will Prof. Koch nochmals wegen der Bibliothek befragen
 1947-12-20 (B-K, hs, dt.), ETH wird Bücher kaufen, Schwierigkeiten wird nur der Transport in die Schweiz bereiten
 1948-02-15 (B-K, hs, dt.), nennt Schwierigkeit für den Büchertransfer (Ausfuhrgenehmigung, Zoll), Einzelheiten betreffs Lebensmittelpaketen
 1948-04-28 (B-K, hs, dt.), Vorschuss für den Ankauf durch die ETH nicht möglich; Blitzgutschein für 5 kg Zucker
 1948-05-04 (B-K, hs, dt.), „es ist ja jetzt sehr wahrscheinlich, dass der Kauf zustande kommt“
 1948-05-19 (B-K, hs, dt.), schlägt offizielles Schreiben vor, dass Bibliothek der ETH geschenkt wird, W. Koch würde Vorschuss von 100 Fr. zahlen
 1948-05-24 (BK-K, hs, dt.), schickt Saccharin, hofft das 2 vorherige Briefe mit Gutscheinen für 5 kg Zucker gut angekommen seien
 1948-10-07 (B-K, hs, dt.), Nochmalige Mitteilung, dass Speditionsfirma beauftragt sei; Verschiedenes zu Unterstützungspaketen
 1951-10-12 (B-K, hs, dt.), Prof. Koch hat wegen der Einfuhr der Bücher noch nichts unternommen, würde aber 1000 Fr anbieten, ist aber derzeit stark belastet
 1952-12-14 (B-K, hs, dt.), Dank für die Bereitschaft Auslagen erstatten zu wollen
 1953-04-04 (B-K, hs, dt.), Lebenszeichen
 1956-12 (BK-K, hs, dt.), Weihnachtsgrüße
- Hegi, G.**, Königlicher Botanischer Garten, D: München,
 1904-10-19 (B, hs, dt.), Übersendung von kultivierten Arten und Belegen aus Privatherbar
- Hepp, E.**, Reichsdirektor beim Reichsfinanzhof, 1. Vors. Der Bayer. Bot. Ges., D: München,
 1940-02-22 (B-K, hs, dt.), Kondolenz im Namen der Bayerischen Botanischen Gesellschaft
- Hoffmann, F.**, Stadtverw.-Direktor i.R., D: Heidelberg-Handschuhsheim, (DS, dt.),
 Visitenkarte

- Holzfuß, E.**, Naturkundemuseum, D: Stettin,
1936-03-09 (PK, hs, dt.), Synopsis
- Hörmann, K.**, Direktor Bos.-Herc. Zemaljski Muz., BIH: Sarajewo,
1903-02-10 (B, hs, dt.), Ankündigung der Übersendung der Hieracien des Museums
- Hruby, J.**, Professor, CZ: Brünn,
1922-02-27 (PK, hs, dt.), Anfrage Revision Karpathen-Hieracien
- Huber, A.**, Dr., Kaufmann, CH: Basel,
1929-05-22 (B, hs, dt.), Übermittlung biographischer Daten von Botanikern
1934-11-06 (B, hs, dt.), Besuchsanfrage, Exkursionsprojekte
- Hulják, I.**, Lehrer, H: Pecs, Hungary,
1914-03-07 (B, hs, dt.), Bitte um Bestimmungen
- Hundsdorfer, H.**, Reichsbahndirektor, D: München,
1933-01-07 (B, hs, dt.), Exkursionsbericht
- Irmischer, E.**, Hamburgische Universität, Inst. f. Allg. Bot. Hamburg, D: Hamburg,
1927-05-22 (B, hs, dt.), Anfrage, 20 Mappen zu revidieren
1927-05-31 (B, hs, dt.), Dank für die Bereitschaft
- Jaccard, P.**, Président Comité d'Initiative, CH: Zurich,
1934? (DS, fr.), Appel pour l'érection d'un Buste du Professeur Robert Chodat
- Janchen, E.**, A: Wien,
1906-11-24 (B, hs, dt.), Bestellung von Centurien I und II
- Jansen, P.**, Schatzmeister Nederl. Bot. Vereeniging, NL: Amsterdam,
1932 (DS, dt.), Bestellkarte für Zeitschriften
- Jaquet, F.**, CH: Châtel sur Montsalvens,
1902-01-27 (B, hs, fr.), Ankündigung einer Sendung mit allen Arten, die er bisher gesammelt hat
1906-10-26 (B, hs, fr.), Probleme mit verlorengegangenen Briefen
- Jávorka, S.**, H: Budapest,
1931-04-01 (B, hs, dt.), Dank für die Rücksendung von 5 Paketen; Klage, dass wertvolle Belege von Insekten zerfressen wurden
- Justin, R.**, Oberlehrer, SLO: Trebelno,
o. D. (B, hs, dt.), Übersendung von Hieracien
- Kaercher, E.**, D: Haigerloch,
1940 (M, hs, dt.), Aufstellung der Mitgliedschaften K. H. Zahns
1940 (DS, dt.), Zeitungsausschnitt, Danksagung
1940 (DS, dt.), Todesanzeige (Rückläufer, der an Palézieux gerichtet war)
1940 (M, ms, dt.), Verzeichnis (14 Bl. auf Papier mit Initialien E.K.), Bibliothek Zahn, Durchschlag (24.S.), nicht identisch, wohl von Sleumer (s. dort)
1940-02-23 (B-K, hs, dt.), Entwurf Schreiben an Prof. Diels wegen Herbars
1940-02 (M, hs, dt.), Namensliste für Versand der Traueranzeigen und Danksagungen
1940-09 (B, hs, dt.), Teilabschrift Antwort an Diels, Annahme Angebot
- Kaercher, H.**, D: Frankfurt,
1940-03-20 (B, hs, dt.), Bestätigung (wohl für B), dass das Herbarium seit langer Zeit nicht genutzt wurde
- Källström, J.**, S: Falen,
1896-03-06 (PK, hs, dt.), Rechnung für Pflanzensendung
- Käser, F.**, CH: Zürich,
1923-03-28 (B-K, ms, dt.), Zeilen an Herrn Kaercher bezüglich „Desiderata“ an Büchern
1931-06-26 (B, ms, dt.), humorvoller Bericht
1931-10-31 (B, ms, dt.), Bericht über Tauschaktivitäten
1932-06-03 (B, ms, dt.), umfangreicher Bericht
1932-09-16 (B, ms, dt.), Ankündigung einer Sendung
1932-10-14 (B, ms, dt.), Dank für Revision
1934-11-29 (B, ms, dt.), Geburtstagsglückwünsche
1935-10-18 (B-K, ms, dt.), Bericht über Aktivitäten zur Ehrung Zahns
1935-10-28 (B-K, ms, dt.), Bericht über Aktivitäten zur Ehrung Zahns
1936-12-01 (B, ms, dt.), Geburtstagsglückwünsche
- Käser, F. (jun.)**, Leiter Institut für Schriftkunde, CH: Basel,
1947-03-20 (B-K, ms, dt.), Ankündigung eines Lebensmittelpaketes

- Käser-Hofstetter, F.**, CH: Basel,
1947-04-09 (B-K, ms, dt.), sieht wenig Chancen, dass die Schweiz. Bot. Ges. die Bibliothek übernimmt
- Käser-Zimmermann, L.**, CH: Zürich,
1923-03-28 (B-K, hs, dt.), gute Wünsche zur bevorstehenden Geburt des Enkelkinds
1924-12-20 (B-K, hs, dt.), Kinder-Angelegenheiten
- Keller, R.**, CH: Winterthur,
1938-06-07 (PK, hs, dt.), Dank für Rücksendung
- Klein, H.**, D: Mainz,
1939-02-13 (PK, hs, dt.), Bestimmungswünsche
- Kneucker, A.**, Landessammlungen für Naturkunde, D: Karlsruhe,
1938-12-03 (AK, hs, dt.), Geburtstagsglückwünsche
1938-12-31 (AK, hs, dt.), Neujahrswünsche
1940-01-16 (B, hs, dt.), Reisebericht Schweiz
1940-04-05 (B-K, hs, dt.), Ratschläge für Nachlassveräußerung
1940-04-19 (B-K, hs, dt.), Organisation des Nachrufs, Verbleib des Herbariums, frühere Bemühungen für ein Ehrendoktorat
1940-05-05 (PK-K, hs, dt.), Nachruf-Thematik Karlsruhe,
1941-01-09 (B-K, hs, dt.), Erinnerungen, Bericht
1946-09-24 (PK-K, hs, dt.), Grüße
- Koch, W.**, CH: Schaffhausen,
1922-03-20 (B, hs, dt.), Dank für Bestimmungen Zürich,
1923-07-10 (B, hs, dt.), Sendungsankündigung
1924-12-18 (PK, hs, dt.), Ankündigung zweier Pakete, Projekte
1925-07-02 (AK, hs, dt.), Grüße aus Mariampole Institut für spezielle Botanik,
1947-03-13 (B-K, hs, dt.), schickt Lebensmittelpaket, Anforderung eines Bücherverzeichnisses
1948-09-15 (B-K, ms, dt.), Beauftragung einer Spedition für den Transfer der Bibliothek
- Korb, E.**, A: Wien,
1940-01-08 (PK, hs, dt.), Genesungswünsche
- Korb, E.**, Dr. med., A: Wien,
1923-12-15 (PK, hs, dt.), Lebensmittelpaket
- Korb, E. & J. Vetter** (s. Vetter), A: Wien,
1923-12-22 (PK, hs, dt.), Dank
- Kováts, F.**, Professor, Jurist, H: Budapest,
1933-08-04 (B, ms, dt.), umfangreiche Artenliste (Nicht-Hieracien!) aus der Gegend von Misefa
(Nationalökonom), H: Budapest,
1934-04-04 (B, ms, dt.), Bericht über Degens Tod, Charakterisierung Degens, Angaben zu seiner Tätigkeit
1935-08-05 (AK, hs, dt.), Grüße vom Hieracienparadies Arlberg
1935-11-30 (B, ms, dt.), Geburtstagsglückwünsche
1937-12-23 (AK, hs, dt.), Weihnachtsgrüße
1939-06-11 (AK, hs, dt.), Pakete eingetroffen
1940-02-21 (B-K, ms, dt.), Kondolenz (+ 1 Fotokopie)
1941-12-29 (AK-K, hs, dt.), Neujahrswünsche
- Krauss, H.**, Dr.med., prakt. Arzt, D: Tübingen,
1927-12-17 (B, hs, dt.), Dank für Bestimmungen
- Kuhn, K.**, D: Hechingen,
1931-04-15 (B, hs, dt.), Dank für Bereitschaft zu Bestimmungen
- Kulczynski, S.**, Prof. d. Botanik, Universität Lemberg, UA: Lemberg,
1929-06-07 (B, hs, dt.), Taxonomie von *H. bupleuroides/tatrae*, *H. vulgatum*
1929-06-21 (PK, hs, dt.), Dank für Separata
- Kummer, G.**, CH: Schaffhausen,
1936-02-23 (B, hs, dt.), Glückwünsche, Familiäres
- Kunz, J.**, CZ: Kaaden,
1935-12-27 (PK, hs, dt.), Anfrage zur Synopsis
1925 (?), (B, hs, dt.), Bitte um Bestimmungen
- Lányi, B.**, Szegedi Városi Muzeum, H: Szeged,
1911-07-24 (B, hs, dt.), Übersendung der Hieracien des städtischen Museums
- Le Francois, F.** Paris,
1932 (DS, fr.), Buch-Prospekt

- Lecomte, H.**, Musée d'Histoire Naturelle, F: Paris,
1931-01-21 (B, hs, fr.), Übermittlung biographischer Daten von Botanikern
- Lengyel, G.**, Dozent, landw. Versuchsstationsleiter, H: Budapest,
1929-05-25 (BK, hs, dt.), kündigt die Übersendung von Daten von Botanikern an
1934-04-10 (B, ms, dt.), Dank für die Kondolenz zu Degens Tod, möchte Kollektion aus der Tatra senden
1935-05-28 (PK, ms, dt.), Paketankündigung
? (PK, hs, dt.), biographische Notizen
1931-??-22 (B, ms, dt.), Korrekturbögen
- Lindberg, H.**, Universitetets Botaniska Institution, FIN: Helsingfors,
1906-03-30 (B, hs, dt.), Ankündigung von Aufsammlungen aus den illyrischen Ländern und Finnland
1906-12-15 (B, hs, dt.), Pflanzentausch
1907-04-17 (B, hs, dt.), Dank für Hieraciotheca und Hieracien der Schweiz
1908-10-15 (B, hs, dt.), 3 Aufsammlungen für Hieraciotheca
- Lindman, C.**, Direktor Reichsmuseum, S: Stockholm,
1908-03-23 (PK, hs, dt.), Tauschanfrage
- Litwinow, D.**, Mus. bot. Acad. Imp. Sci. St. Petersburg, RS: St.Petersburg,
1906-08-04 (B, hs, dt.), Ankündigung einer Kiste kaukasischer Hieracien
1906-09-15 (B, hs, dt.), Nomenklaturfragen
1908-10-30 (B, hs, dt.), Zusendung von Kaukasus-Hieracien
- Lüdi, W.**, Direktor des Geobot. Institutes Rübel, CH: Zürich,
1924-10-20 (B, hs, dt.), Sendungsankündigung
1933-09-16 (B, ms, dt.), Bestimmungswünsche
1933-09-21 (B, ms, dt.), Dank für Zusage Belege zu bestimmen
- Malý, K.**, BIH: Sarajewo,
1909-08-07 (PK, hs, dt.), 3 Pakete zurückerhalten
1932-12-13 (B, hs, dt.), Anfrage zum Stand der Bearbeitung von Belegen
1934-04-20 (B, hs, dt.), Bericht über Exkursion mit Ehepaar Behr, Privates
1934-12-13 (B, hs, dt.), Bitte um Rücksendung der Belege
1936-09-30 (AK, hs, dt.), Dank für Brief
1937-12-20 (AK, hs, dt.), Weihnachtsgrüße
1940-01-02 (AK, hs, dt.), Genesungswünsche
1940-02-20 (B-K, hs, dt.), Kondolenz
- Mann, F.**, D: München,
o. D. (B, hs, dt.), Ankündigung einer Sendung
- Margittai, A.**, Seminarlehrer, SK: Stubnyafürdo,
1912-10-19 (B, hs, dt.), Übersendung sämtlicher gesammelten Hieracien
- Markgraf, F.**, D: Berlin,
1940-02-23 (B-K, hs, dt.), Kondolenz im Auftrag des Botanischen Vereins zu Berlin-Brandenburg
- Mattfeld, W.**, D: Berlin,
1923-11-12 (PK, hs, dt.), Sendungsankündigung
1935-04-29 (B, ms, dt.), Unterstützungsschreiben (s. unter Graebner 1935-05-06)
- Menghini, A.**, R. o Liceo Scientifico „Fulcieri Paulucci di Calboli“ I: Forli,
1930-12-11 (B, hs, dt.), Bestimmungsanfrage für Material vom St. Bernhard
1930 (?1931)-01-05 (B, hs, dt.), Dank für schnelle Bearbeitung
- Milford, H. S.**, Oxford University Press, GB: London,
1933-07 (DS, ms, engl.), Werbung für Annals of Botany
- Müller, G.**, CH: Basel,
1906-12-28 (B, hs, dt.), Bitte um Hieraciotheca
- Müller, K.**, D: Dornstadt,
1939-03-17 (PK, hs, dt.), Glückwunsch zu Register und Abschluss der Synopsis, Exkursionsbericht
- Murr, A.**, A: Innsbruck,
1935-01-17 (BK, hs, dt.), Synopsis
1940-01-01 (B, hs, dt.), Genesungswünsche, Erinnerungen an frühere Zeiten
- Naegeli-Naef, O.**, Priv.-Doz. für Innere Medizin, CH: Zürich,
1907-02-23 (B, hs, dt.), Bitte um nochmalige Nachprüfung

- Nederström, P.**, FIN: Kuopio,
1920-08-01 (PK, hs, dt.), Tauschanfrage
- Neujukov, T.**, EST: Tallinn,
1932-09-24 (PK, hs, dt.), erbittet Revision von 300 Hieracien
- Neumayer, H.**, Dr., Botanisches Institut der Universität, A: Wien,
1921-07-29 (B, hs, dt.), Ankündigung einer Sendung von 63 Bögen
1939-11-22 (B, ms, dt.), Zusendung eines Belegs
- Nevole, J.**, K.K. Realschulprofessor, A: Wien,
1905 (B, hs, dt.), schickt Hieracien vom Hochschwab
1905-11-16 (B, hs, dt.), Bitte um Bestimmung von Hieracien von der Veitsch
- Notgemeinschaft der Deutschen. Wissenschaft**, D: Berlin,
1933-03-02 (PK, ms, dt.), Antrag auf Druckunterstützung eingegangen
1933-03-25 (B, ms, dt.), beantragter Zuschuss zu hoch
- Nyárády, E. J.**, Conservator des Univ. Herb. und Siebenbürg. Landes Herb., RM: Cluj,
1928-02-08 (B, hs, dt.), Nachfrage, wann Ergebnisse der Bestimmungen zu erwarten seien
1928-02-16 (B, hs, dt.), Zusage für Veröffentlichung eines Manuskriptes
1930-03-12 (PK, hs, dt.), Zusendung von 8 Aufsammlungen
1933-05-15 (B, hs, dt.), schickt 10 Hieracien, Taxonomisches
1938-02-21 (PK, hs, dt.), Anfrage zu Bestimmungen
- Oborny, A.**, CZ: Znam, Z: Znam,
1911-02-05 (B, hs, dt.), Krankheitsbericht, Dank für Hieraciotheca, verschiedene Fragen
- Offner, J.**, Laboratoire de Botanique, F: Grenoble,
1931-01-23 (B, hs, fr.), Übermittlung biographischer Daten von Botanikern
1931-02-31 (BK, hs, fr.), Biographische Angaben zu Botanikern
- Omang, S. O. F.**, N: Larvik,
1907-04-17 (B, hs, dt.), Angebot, norwegische Hieracien der Hieraciotheca beizusteuern
1907-10-30 (PK, hs, dt.), Bestellung 1. Centurie
1908-01-08 (PK, hs, dt.), Dank für 3 Centurien
1909-09-20 (B, hs, dt.), sendet 9 Nummern für die Hieraciotheca
- Ostenfeld, C. H.**, Botanisches Museum, DK: Kopenhagen,
1904-11-14 (PK, hs, dt.), Dank für „zornige Bemerkungen“
1906-09-20 (PK, hs, dt.), Bericht über Kastrationsversuche
- Palézieux, P.de**, D: Berlin,
1932 (B, ms, dt.), Exkursionsbericht
1907-08-24 (AK, hs, dt.), Exkursionsbericht aus dem Wallis
1913-03-18 (PK, hs, dt.), Dank für Bestimmungen
1914-11-14 (AK, hs, dt.), Exkursionsbericht aus Tirol
1920-03-10 (BK, hs, dt.), Kaufvertrag für Allgemeines Herbarium, 500 Fr.
1923-04-05 (AK, hs, dt.), Genesungswünsche
1931-11-23 (PK, ms, dt.), Kurzbericht
1932-12-27 (AK, hs, dt.), Neujahrswünsche
1935-07-12 (AK, hs, dt.), Urlaubsgrüße aus Ulrichen
1939-10-25 (PK, hs, dt.), verlässt Berlin
- Pampanini, R.**, Istituto Botanico della Università, I: Cagliari,
1930-12-04 (B, hs, fr.), Übermittlung biographischer Daten von Botanikern
- Pawlowski, B.**, Hortus Botanicus Univ. Jagellonicae, PL: Krakau,
1928-08-01 (AK, hs, dt.), Grüße von der V. Internationalen Pflanzengeographischen Exkursion (mit 30 Unterschriften!)
1928-08-05 (B, hs, dt.), Dank für Bestimmungen
- Pearsall, W. H.**, Secretary Bot. Soc. Exch. Club, GB: Matfield,
1932-04-18 (DS, engl.), Einladung zur Wahl eines Nachfolgers für G.C. Druce
- Pellat, A.**, F: Fontaine (Isère),
1899-03-16 (B, hs, fr.), will kleine Sammlung schicken, nennt weitere Kontaktadressen
- Perfiljev, I.**, RS: Wologda,
1912-10-27 (B, hs, dt.), Bitte um Bestimmungen
- Perkins, J.**, D: Berlin,
1911-01-25 (B, hs, engl.), Bitte um Bestimmung eines bolivianischen Hieraciums aus dem Herbarium in Berlin

- Petunnikov, A.**, RS: Moskau,
1902-09-20 (B, hs, dt.), Dank für Bestimmungen, will sich dafür einsetzen, dass Zahn auch die Petersburger Hieracien durchsehen könne
1906-11-08/21 (B, hs, dt.), Dank für Hieraciotheca
- Pichler, A.**, Prof., BIH: Mostar,
1902-06-30 (B, hs, dt.), Mitteilung, dass Herzegowina arm an Hieracien sei, will aber sammeln
- Pilger, R.**, D: Berlin,
1934-01-06 (B, DS/hs, dt.), Leihschein Herbar Willdenow
1940-07-31 (B-K, ms, dt.), Ankündigung Besichtigung Herbar
- Plankenhorn, J.**, D: Dettingen,
1930-12-03 (B, hs, dt.), Sendung von Hieracien
- Poeverlein, H.**, Regierungsdirektor, D: Augsburg,
1935-12-01 (PK, hs, dt.), Geburtstagsglückwünsche
- Pohle, R.**, Kaiserl. Botan. Garten, RS: St. Petersburg,
1908-11-06 (B, hs, dt.), Dank für die Bereitschaft, Hieracien durchzusehen
1912-10-15 (B, hs, dt.), Entschuldigung für die lediglich provisorisch beschrifteten Belege
- Raap, F.**, D: Baiertal,
1981-06-07 (B-K, hs, dt.), Bericht von Berlin-Besuch
- Reese, H.**, Dr.med., CH: Basel,
1932-03-09 (B, hs, dt.), Anfrage 80 Belege zu bestimmen
- Rehmann, A.**, UA: Lemberg,
1899-09-03 (B, hs, dt.), Anfrage zu Bestimmungen und Frage, ob Kontakt zu A. Peter bestehe
- Reinthal, W.**, Stadtarzt, EST: Wiljandi,
1933-04-02 (B, hs, dt.), Anfrage 40-50 Nummern Hieracien zu bestimmen
- Reisland, O. R.**, D: Leipzig,
1900-01-26 (B, hs, dt.), Anfrage zur Bearbeitung der Hieracien für Koch, Synopsis
- Rigo, G.**, I: Torri del Benaco,
1906-05-15 (B, hs, lat.), Ankündigung einer Sendung Hieracien aus den Abruzzen
- Rikli, M.**, Botanisches Museum des Eidgenöss. Polytechnikums in Zürich, CH: Zürich,
1907-02-21 (B, hs, lat.), Ankündigung einer Sendung mit 109 Bögen
- Romieux, H.**, CH: Genève,
1923-01-30 (B, hs, fr.), Ankündigung einer Sendung von 400 Belegen und zahlreichen Dubletten
- Rossi, P.**, Medico Chirurgo, I: Milano,
1924-06-29 (B, hs, fr.), Nachricht vom Ableben seiner Frau, Übermittlung von biographischen Daten von Botanikern
1930-12-17 (BK, hs, fr.), Grüße
1931-10-26 (B, hs, fr.), Dank für Zusendungen der neuesten Lieferungen der Synopsis
1931-11-17 (B, hs, fr.), Sendungsankündigung
1931-12-06 (B, hs, fr.), Dank für Bestimmungen
1934-04-05 (B, hs, fr.), Dank für Bestimmungen, Klage über Zeitmangel
1937-07-08 (AK, hs, fr.), Anfrage zu Bestimmungen
1937-08-04 (AK, hs, fr.), Genesungswünsche
1938-06-31 (B, hs, fr.), Ankündigung einer Paketsendung
- Rübel, E. A.**, CH: Zürich,
1905-10-24 (B, hs, dt.), Hieracien Bernina
1907-01-17 (B, hs, dt.), Dank für Bestimmungen
- Rudio, M.**, Docteur, CH: Genève,
1928-07-27 (B, hs, dt.), Ankündigung *Hieracium*-Sendung
1929-07-18 (B, hs, dt.), Anfrage Hieracien aus den Westalpen zu bestimmen
1931-08-03 (B, hs, dt.), Mitteilung, dass er sich wegen beruflicher Anspannung in den letzten 2 Jahren nicht der Botanik widmen konnte
- Rytz, W.**, Schweiz. Bot. Ges., CH: Bern,
1926-10-28 (B, hs, dt.), Kommentare und Vorschläge zu einem eingereichten Manuskript
- Schack, H.**, D: Leipzig,
1935-11-03 (B-K, ms, dt.), Überlegungen und Probleme für ein Ehrendoktorat
1935-11-18 (B-K, ms, dt.), Frage nach möglichem Geschenk
1935-12-01 (B, hs, dt.), Geburtstagsglückwünsche

- 1935-12-20 (B-K, ms, dt.), konnte keine Zeitungsausschnitte anlässlich des Geburtstags ermitteln
 1940-02-17 (B-K, hs, dt.), Kondolenz
 1940-03-03 (B-K, ms, dt.), Schilderung persönlicher Lebensumstände, Bibliothek Zahn
 1940-04-11 (B-K, ms, dt.), Nachruf, Herbar
 1940-05-04 (B-K, ms, dt.), Diskussion zum Wert des Herbars
 1940-05-04 (B, ms, dt.), Brief an Diels betreffs Herbar
 1940-08-14 (B-K, ms, dt.), Dank für Bericht über Verhandlungen mit Berlin, Persönliches
- Schack, H. & J. Schwimmer, A:** Galtür,
 1939-08-08 (PK, hs, dt.), Grüße von einer Hieracientour
- Schierenberg, R.,** Antiquariat Junk, NL: Lochem,
 ca. 1940-44 (DS/hs, dt.), Visitenkarte (Rückseite: „hat Bücher [...] mitbekommen zw. 1940 u. 44“)
- Schinz, H.,** Direktion des Bot. Gartens und des Bot. Museums der Univ. Zürich, CH: Zürich,
 1906-02-12 (B, ms, dt.), Frage nach dem Stand des Manuskriptes
- Schmid, E.,** D: München,
 1920-09-16 (B, hs, dt.), Dank für Rücksendung und Bitte um Diagnose der neuen Unterart
- Schröter, C.,** CH: Zürich,
 1935-10-15 (B, hs, dt.), Überlegungen für ein Ehrendoktorat
- Schwarz, A.,** Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg, D: Nürnberg,
 1906-11-18 (B, hs, dt.), Dank für Bestimmungen, Frage nach Literatur
- Schwarz, O.,** Hamburgische Universität, Inst. f. Allg. Bot. Hamburg, D: Hamburg,
 1937-03-19 (B, ms, dt.), Nachfrage nach den 1927 ausgeliehenen Hieracien
- Schweizerische Botanische Gesellschaft, CH: Zürich,**
 1923-09-06 (B, ms, dt.), Mitteilung über die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft
 1933-12 (PK, DS, dt.), Mitteilung über die Wahl eines neuen Vorstands
 1932-02 (DS, dt./fr.), Ausschreibung eines Reisetstipendiums
- Schwimmer, J.,** A: Bregenz,
 1934-09-22 (AK, hs, dt.), Grüße aus Vaduz
 1935-12-22 (B, ms, dt.), Mitteilungen über Sammlungen des Vorarlberger Museums
 1936-05-11 (AK, hs, dt.), Grüße aus Gargellen
 1937-03-20 (B, ms, dt.), Besuchsanfrage
 1937-12-18 (B, ms, dt.), Bericht über Exkursionen
 1938-12-01 (B, ms, dt.), Jahresbericht
 1938-12-21 (B, ms, dt.), Gratulation zur Vollendung der Synopsis
- Schwimmer, J. & H. Schack, A:** Galtür,
 1939-08-07 (PK, hs, dt.), Grüße von einer Hieracientour
- Sermolli, R. P.,** Ist. Bot. Univ. Firenze, I: Firenze,
 1939-05-31 (B, ms, ital.), Anfrage 100 Belege zu bestimmen
- Sirks, M. J.,** Nederl. Bot. Vereeniging, NL: Wageningen,
 1926-02-01 (B, ms, dt.), Mitteilung über die Ernennung zum Korrespondierenden Mitglied
 1935-11-12 (B, ms, dt.), Übermittlung eines neuen Diploms anlässlich des 70. Geburtstags
- Sleumer, H. O.,** D: Berlin,
 1933 (B, hs, dt.), Bericht über Exkursion mit Issler u. a.
 1935-04-26 (B, ms, dt.), Bericht über Ankauf des Herbars von Touton und andere Neuigkeiten
 1935-04-28 (B, ms, dt.), Vorschläge für Borntraeger zum Layout und Register
 1936-02-12 (B, ms, dt.), Bericht über Arbeit im Herbarium
 1936-12-30 (B, hs, dt.), Mitteilungen über eingegangene Sammlungen
 1940 (M, ms, dt.), Durchschlag (4 S.), Schriftenverzeichnis Zahn
 1940-08-06 (B-K, hs, dt.), Mitteilung, dass er Herbar besichtigen werde
 1940-09-04 (B-K, ms, dt.), Gutachten für Herbar: Schätzwert 1500,00 RM
 1940-09-17 (B-K, ms, dt.), Details zum Versand und zum Schriftenverzeichnis Zahns
 1940-10-23 (B-K, hs, dt.), Kisten gut eingetroffen, bittet um Bild von Zahn, Bericht über Luftangriff auf Botanischen Garten
 1941-01-01 (B-K, hs, dt.), hat begonnen, das Herbar durchzusehen, derzeit Reservelazarett bei Warschau
 1943-05-05 (B-K, hs, dt.), Kondolenz, Bericht über Vernichtung des Berliner Herbars
 1946-01-29 (B-K, hs, dt.), Bericht über die letzten 2 Jahre, derzeit Tucuman, Argentinien
 1952-05-05 (B-K, ms, dt.), Bericht aus Argentinien
- Société Botanique de Suisse, CH: Zürich,**
 1939? (DS, fr.), Vorstandswahlen

- Soest, J. L. van**, NL: Den Haag,
 1928-11-01 (PK, hs, dt.), Anfrage zu Bestimmungen
 1930-12-07 (B, ms, dt.), Eponymie von Namen, Floristisches
 1930-12-21 (AK, hs, dt.), Weihnachtsgrüße
 1930-12-27 (AK, hs, dt.), Neujahrswünsche
 1931-01-12 (B, ms, dt.), Eponymie von Namen
 1931-12-21 (BK, hs, dt.), Bericht Hieracien Belgien, Oberengadin
 1932-12-20 (B, hs, dt.), Bericht von Exkursionen
 1932-12-23 (AK, hs, dt.), Weihnachtsgrüße
 1934-12-24 (BK, hs, dt.), Gruß und Frage nach neuer Anschrift
 1935-05-21 (DS, holl.), Hochzeitsanzeige
 1936-12-23 (AK, hs, dt.), Weihnachtsgrüße
- Sosnowsky, D.**, Oberbotaniker am Bot. Garten Tiflis, GE: Tiflis,
 1929-07-09 (B, ms, dt.), Anfrage, kaukasische Hieracien zu bearbeiten
- Spinner, H.**, Université de Neuchâtel, Faculté des Sciences, CH: Neuchâtel,
 1931-??-20 (B, hs, fr.), Mitteilung von biographischen Daten von Botanikern
- Sprague, T. A.**, Herbarium, Royal Botanic Gardens, GB: Kew,
 1925-09-23 (B, hs, engl.), Dank für Dedikation von *H. bauhini* subsp. *spraguei*
- Starcs, K.**, Latvian Plant Disease Institute, LV: Riga,
 1928-11-10 (PK, hs, dt.), Anfrage zu Bestimmungen
- Stearn, W. T.**, The Herbarium, Botanical School, GB: Cambridge,
 1932-12-05 (B, ms, engl.), Zusendung zweier kultivierter Arten
- Stefanoff, B.**, BG: Sofia,
 1922-10-07 (B, hs, dt.), Einladung, die Hieracien für ein Bestimmungsbuch zu bearbeiten
- Steiger, E.**, CH: Basel,
 1905-09-22 (B, hs, dt.), Exkursionsbericht
 1905-12-31 (B, hs, dt.), Dank für Revision Engel-Apotheke
 1907-03-12 (B, hs, dt.), Bericht von der Adula
- Stojanoff, N.**, Inst. Bot. Agric., BG: Sofia,
 1924-07-01 (B, hs, dt.), Übersendung von 2 Hieracien, Frage nach Befinden, da lange Zeit keine Nachricht erhalten
 1924-10-22 (PK, hs, dt.), Publikation im Druck
- St-Yves, A.**, F: Nice,
 1914-02-24 (B, hs, fr.), Ankündigung von 6 Paketen *Hieracium* aus den Alpes Maritimes
- Swets, N. V. & Zeitlinger**, Buchhandlung, NL: Amsterdam,
 1934-03 (DS, dt.), Buch- und Zeitschriften-Gesuche
- Tavel, F. v.**, CH: Bern,
 1935-12-01 (B, hs, dt.), Geburtstagsglückwünsche und ausführlicher Dank für Bestimmungen
- Thellung, A.**, CH: Zürich,
 1927-10-01 (PK, hs, dt.), Zusendung eines Belegs
- Touton, A.**, D: Wiesbaden,
 1906-05-29 (B, hs, dt.), Dank für Dedikation einer neuen Art
 1934-10-26 (B, hs, dt.), Dank für Brief anlässlich Todesanzeige
 1935-01-25 (B, hs, dt.), Herbarverkauf
 1935-04-09 (BK, hs, dt.), Herbarverkauf
- Touton, K.**, Dr. med., D: Wiesbaden,
 1903-01-09 (B, hs, dt.), Übersendung von Skizzen und Notizen, Reisefragen
 1931-09-03 (B, hs, dt.), Lebenszeichen
- Traverso, G. B.**, Presidente Soc. Bot. Ital., Sez. Lombarda, I: Milano,
 1924-03-18 (B, ms, dt.), Übersendung eines Schecks der italienischen Botaniker als Dank und Unterstützung
- Tschinkel, R.**, Ing., CZ: Leitmeritz,
 1935-11-05 (B, hs, dt.), Anfrage zu Bestimmungen für eine geplante Flora von Leitmeritz
- Ungarische Hieracien Sammler**, H: Budapest,
 1931-05-06 (B, hs, dt.), Ehrengeschenk (Rückseite: Entwurf eines Schreibens Zahns)
- Uromoff, I. K.**, BG: Sofia,
 1906-09-22 (B, hs, dt.), schickt alle Hieracien, der er bis jetzt in Bulgarien gesammelt hat
 1907-02-08 (B, hs, dt.), Dank für Bestimmungen

- Vetter, J. & E. Korb**, Bürgerschuldirektor, A: Wien,
1923-12-22 (PK, hs, dt.), Dank
- Wagner, J.**, H: Budapest,
1928 (B, hs, dt.), Bericht
1934 (PK, hs, dt.), biographische Notizen
- Weigel, O.**, D: Leipzig,
1918-11-26 (PK, ms, dt.), Anfrage nach Hieraciotheca
1932-04-05 (PK, ms, dt.), Gesuch um Hieraciotheca
- Weisenbeck, G.**, Dr., Zahnarzt, D: München,
1931-12-06 (B, hs, dt.), Anfrage zu Bestimmungen
- Wever, A. de**, NL: Nuth,
1920-06-09 (PK, hs, dt.), Anfrage zu Bestimmungen
1920-10-07 (PK, hs, dt.), Anfrage zu Bestimmungen
- Wiechert**, Senatspräsident i.R., D: Bad Homburg,
1940-05-06 (B-K, ms, dt.), Brief an Diels wegen Herbars (Durchschlag und Kopie)
1940-05-08 (B-K, hs, dt.), übermittelt Briefabschrift an Diels
1940-05-21 (B-K, hs, dt.), Übermittlung des Antwortschreibens von Diels
- Wilczek, E.**, Professeur honoraire de l'Université, CH: Lausanne,
1905-06-05 (B, hs, dt.), Dank für Bestimmungen, Kritik an Arvet-Touvet, hat noch 30 Pakete zu bestimmen
1932-07-20 (B, hs, dt.), will sich für Druck einsetzen
1906-10 (B, hs, dt.), Ausleihe, Hieraciotheca, Tausch
- Wohlgemuth, J.**, Mount Sinai Hospital, USA: Chicago,
1949-05-30 (B-K, hs, engl.), leerer Umschlag (einer Geldsendung?)
- Woronoff, G.**, Conservateur au Jard. Bot., GE: Tiflis,
1907-11-28 (B, hs, fr.), Anfrage zu Bestimmungen
1908-05-11 (B, hs, fr.), Dank für Rücksendung
1908-07-19 (B, hs, fr.), Sendungsankündigung
1911-09-20 (B, hs, fr.), Dank für Bestimmungen
- Zahn, K.H.**, D: Karlsruhe,
1924-04-18 (B-K, ms, dt.), Abschrift eines Briefes an Berlin im Zusammenhang Herbarveräußerung
1932-04 (B, hs, dt.), Entwurf Antrag auf Druckkostenzuschuss an die Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaft
Haigerloch,
ca. 1933 (M, hs, dt.), Handschriftliches Verzeichnis (2 Ausführungen) der Botanischen Veröffentlichungen des
Prof. Hermann Zahn, Karlsruhe
- Zürcherische Botanische Gesellschaft**, CH: Zürich,
1935-12-01 (B, hs, dt.), Geburtstagsglückwünsche
?, F?: Trèves, 1926-10-12 (B, hs, fr.), Ankündigung einer Sendung
?, D: Karlsruhe, 1935-02-11 (PK, hs, dt.), Dank für Zusendung einer Drucksache

3.2 Würdigungen in Zeitungen und Zeitschriften, Rezensionen

Im Nachlass fanden sich auch Zeitungs- und Zeitschriftenartikel, zumeist Würdigungen anlässlich von Jubiläen. Die mit * gekennzeichneten Artikel lagen dem Verfasser bei Ausarbeitung der Zahn-Biographie noch nicht vor. Leider ist nicht immer vermerkt worden, aus welcher Zeitung und von welchem Tag der Artikel stammt. Die mutmaßliche Quelle wird in diesen Fällen in Klammern angeführt.

- 1898** (6.9.) „MTR.“, Deutsche Chemikerzeitung, S. 285, Rezension Baumaterialien-Lehre
- 1901**: MURR, J., Allg. Bot. Z. Syst., Rezension: Zahn, K. H.: Bearbeitung der Hieracien in der Koch-Hallier'schen Synopsis
- 1905**: KNEUCKER, A., Allg. Bot. Z. Syst., Rezension: Zahn, K. H.: Hieraciotheca europaea (26 Stück)
- 1931*** (20.3.) „E.“, Der Baumeister, 1. Jg. Nr. 3, S. 2-3, Professor Hermann Zahn tritt in den Ruhestand
- 1931***: ANON., (Zeitung in Haigerloch?), Eintritt in den Ruhestand
- 1932**: GERSTLAUER, L., Ber. Bayer. Bot. Ges., Rezension: Die Hieracien Mitteleuropas (3 Stück)
- 1935*** (Dez.): ZIMMERMANN, W., Der Biologe, S. 411-412, Personalmeldungen, K. H. Zahn 70 Jahre
- 1935***: ANON., (Zeitung in Karlsruhe?), 1935, Botaniker Prof. Zahn 70 Jahre alt
- 1936**: KNEUCKER, A., Mitt. Bad. Landesver. Naturkde. Naturschutz, Prof. Karl Hermann Zahn 70 Jahre alt (4 Stück)



Abb. 5: K. H. Zahn: Jugendbildnis.



Abb. 6: K. H. Zahn: Altersbildnis.

- 1938:** KNEUCKER, A., Mein Heimatland, Karl Hermann Zahn. Ein badischer Botaniker
- 1941:** KNEUCKER, A., Ber. Bayer. Bot. Ges., Professor Karl Hermann Zahn + (2 Stück)
- 1981:** WILLASCHEK, A. & F. RAAP, Zeitschrift „Kraichgau“, Ein weltbekannter Botaniker: Prof. Karl Hermann Zahn - ein Sohn unserer Kraichgaulandschaft
- 1935*** (2.12.): BECHERER, W., Baseler Nachrichten No. 331, Ein Botaniker-Geburtstag
- 1965*** (3.12.): ANON., (Rhein-Neckar-Zeitung?), Berühmter Botaniker aus Baiertal. 100. Geburtstag von Karl Hermann Zahn
- 1980*** (3.12.): ANON., (Schwarzwälder Bote?), Botaniker von hohem Ruf. Professor Hermann Zahn verbrachte in Haigerloch seinen Ruhestand
- 1980*** (3.12.): ANON., Rhein-Neckar-Zeitung, Sein Name war in aller Welt bekannt. Prof. Karl Hermann Zahn, ein Baiertaler, vor 115 Jahren geboren - Bedeutender Botaniker
- 1983*** (25.3.): „A.W.“, Rhein-Neckar-Zeitung, Gedenktafel für Karl Hermann Zahn
- 1983*** (Sept.): WILLASCHEK, A., (Baiertaler - Mitteilungsblatt des Stadtteils Baiertal?), Ein berühmter Botaniker aus Baiertal. Zur Erinnerung an Karl Hermann Zahn
- 1987*** (26.11.): ANON., Baiertaler - Mitteilungsblatt des Stadtteils Baiertal, Gedenktafel für Karl Hermann Zahn eingeweiht / Karl-Hermann-Zahn-Ausstellung

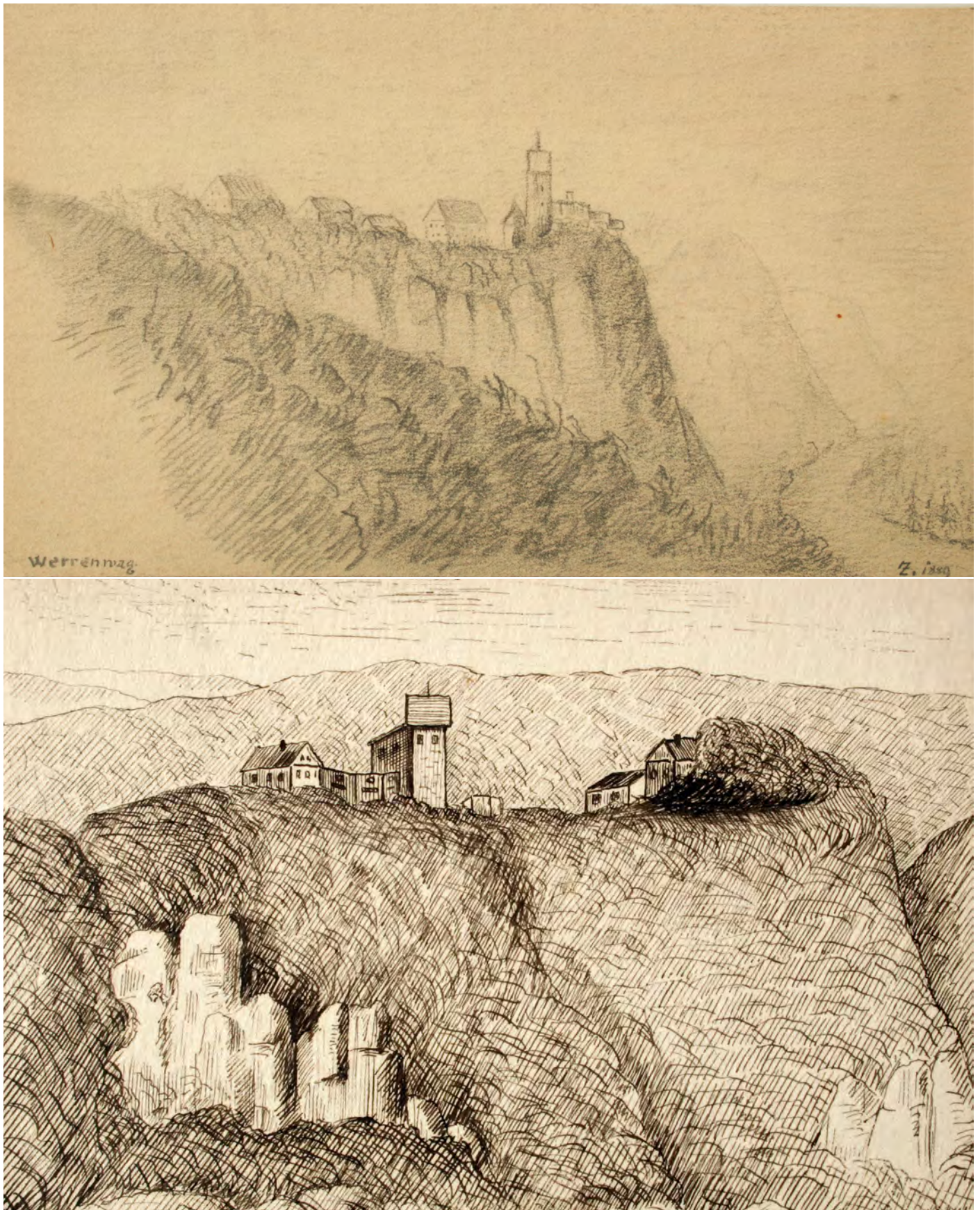


Abb. 7: Werenwag / Oberes Donautal: Bleistift- und Federzeichnung Zahns 1889.

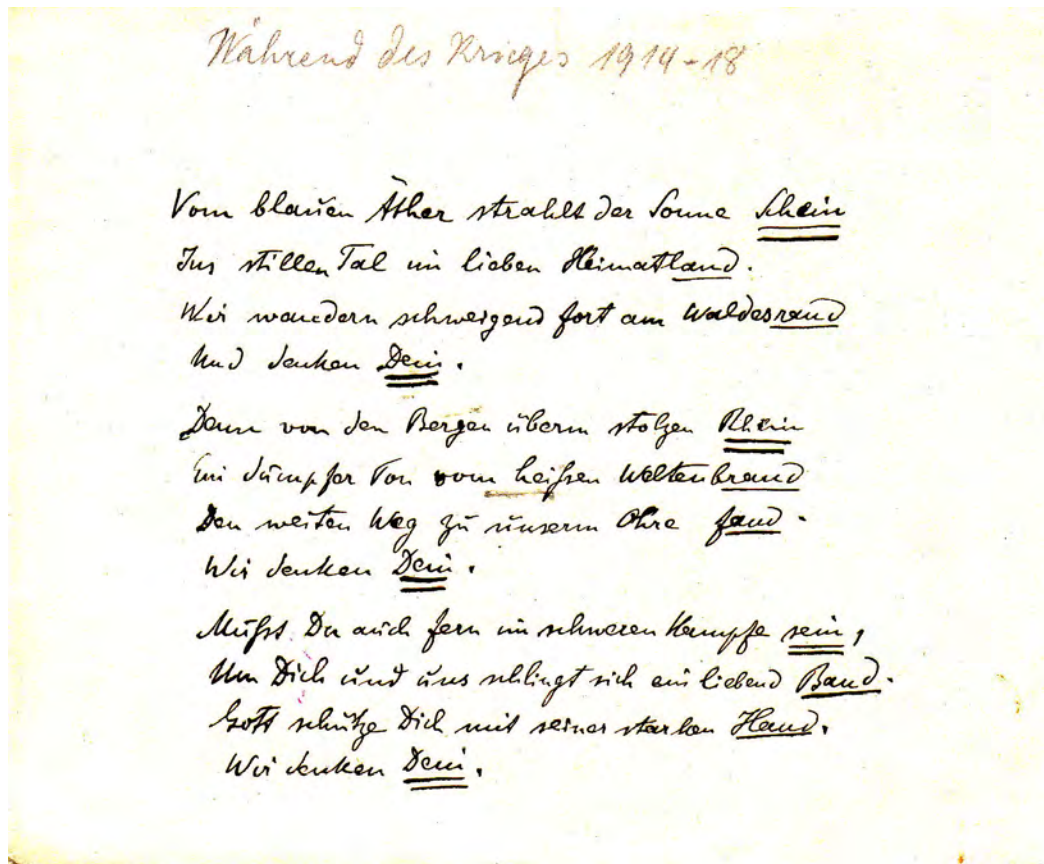


Abb. 8: Eigenhändiges Gedicht Zahns.

noch unbekannt war. Die Anfertigung von Photographien erfolgte in den meisten Fällen nicht privat, sondern durch einen Photographen und dies auch nur zu besonderen Anlässen. So existiert in der botanisch-biographischen Literatur eigentlich nur eine Photographie von Zahn, aufgenommen in den dreißiger Jahren. Erst WILLASCHKE & RAAP (1981) konnten dank des Entgegenkommens der Tochter Zahns einige weitere Photographien publizieren.

Aus den im Nachlass vorhandenen Bildern, zumeist Aufnahmen von Zahn im Kreise von Familienmitgliedern, seien hier zur Publikation eine Jugend- und Altersaufnahme ausgewählt (Abb. 5 + 6).

3.4 Zeichnungen

In seinen jüngeren Jahren hat Zahn auf Exkursionen gelegentlich mit Bleistift kleinformatige (Postkartengröße oder kleiner) Landschaftszeichnungen angefertigt, die er dann zu Hause als Federzeichnungen ausführte. Sie stammen aus dem Donautal (eine davon ist mit 1889 signiert), aus dem Hegau und aus dem Wallis. Eine Zeichnung ließ sich geographisch nicht zuordnen.

- Werenwag (Bleistift, 1889 / Feder) (Abb. 7)
- Burg Kallenberg (Bleistift)

- Kloster Beuron (Bleistift / Feder)
- Hohentwiel (Bleistift, 2 Stück / Feder)
- Hohenstoffeln (Bleistift / Feder)
- Weißhorn / Zermatt (Bleistift)
- ? (Bleistift)

3.5 Gedichte

Im 1. Weltkrieg sind ungeheuer viele Gedichte verfasst worden. „In den ersten Augusttagen liefen bei einer einzigen Berliner Zeitung jeden Morgen fünfhundert Gedichte ein“ (BORKOVSKY 1914). Allein im August 1914 sollen es in ganz Deutschland über 1,5 Millionen gewesen sein. Auch Zahn hat einige Gedichte verfasst, allerdings nicht in der Zeit der Hochspannung während des „Augusterlebnisses“, sondern 1917, als sein eigener Sohn an der Front stand, der im Oktober 1917 bei Vaudesson in Frankreich fiel. Wie die Überschriften zeigen, sind die Gedichte eher von Trauer durchzogen.

- „Yburg 29. September 1917, Hermanns letzte Schwarzwaldtour“
- „Hermanns Grab, 23. Okt. 1917“



Abb. 9: Legitimationskarten (Studentenausweise) Zahns.

- „Abschied, 4. Okt. 1917“
- „Heimat“
- „Vom blauen Äther ...“ (Abb. 8)
- „Sein Grab“ (4 Abschriften)
- „Sternenhimmel“

3.6 Sonstige Archivalien

3.6.1 Legitimationskarten

Neben den Belegbögen zu seinen beiden Studiensemestern an der Technischen Hochschule Karlsruhe, die bereits publiziert wurden (GOTTSCHELICH 2015: Abb. 11), haben sich auch die „Legitimationskarten“ (Studentenausweise) erhalten (Abb. 9).

3.6.2 Geschenke

In 10 Folgen bearbeitete Zahn zwischen 1907 und 1934 (Bibliographie in GOTTSCHELICH 2015) auf insgesamt 439 Seiten die umfangreichen *Hieracium*-Bestände des Ungarischen Nationalmuseums (BP) sowie die jedes Jahr eingehenden Neuaufsammlungen und beschrieb darin zahlreiche für die Wissenschaft neue Arten, Unterarten, Varietäten und Formen. Als Dank für diese Mühen übersandten ihm 1931 die ungarischen Botaniker (nicht ohne Schwierigkeiten bei der Zollabwicklung, wie aus K-DEGEN-18.5.1931 hervorgeht) und vor dem Erfahrungshintergrund der zurückliegenden Inflation einen Silberteller mit zugehöriger Silberschale (Abb. 10). Die Inschrift lautet: „Herrn Prof. K. H. Zahn – Ehrengeschenk der ungarischen *Hieracium*-Sammler 1931“.

3.6.3 Ehrenurkunden

Für seine Verdienste wurde Zahn von mehreren Botanischen Vereinigungen zum korrespondierenden Mitglied oder Ehrenmitglied ernannt. Die meisten dieser Ehrungen erfolgten zu seinem 70. Geburtstag (1935) (Auflistung siehe GOTTSCHELICH 2015). Die Urkunden, die Zahn zu diesem Anlass erhielt, zeichnen sich teilweise durch großen ornamentalen Reichtum aus und atmen den Geist einer Zeit, die großen Wert auf Repräsentation legte. Folgende Urkunden sind noch im Besitz der Familie (in Klammern das Jahr der Ausstellung):

- Verein des tirolisch-vorarlbergischen Landesmuseums Ferdinandeum (1911) (Abb. 11)
- Schweizerische Botanische Gesellschaft (1923)
- Société Vaudoise des Sciences Naturelles (1926)
- De Neederlandsche Botanische Vereeniging (1926)
- Société Botanique de Genève (1928)
- Naturhistorische Gesellschaft zu Nürnberg (1935)
- Botanischer Verein der Provinz Brandenburg (1935) (Abb. 12)

Auch vom Staatstechnikum erhielt Zahn anlässlich seiner Pensionierung eine Urkunde mit einer umfangreichen Würdigung seiner Tätigkeit (Abb. 13).

4 AUSWERTUNG DER POSTALISCHEN SCHREIBEN

Der erhaltene Korpus an Schreiben stellt nur einen Bruchteil der an Zahn gerichteten Post dar. Dies ergibt sich zum einen aus direktem Vergleich. Wie in der Zahn-Biographie ausgeführt (GOTTSCHELICH 2015), sind beispielsweise von dem Schweizer

Botaniker Schinz, der Durchschläge seiner Schreiben aufbewahrte, 83 Briefe an Zahn bekannt. Im vorliegenden Konvolut ist einer davon erhalten! Gleiches gilt umgekehrt für den Botaniker Bornmüller, dessen Briefsammlung am Herbarium Hausknecht in Jena ein Konvolut von 59 Schriftstücken von Zahn enthält. Von den entsprechenden Antwort- oder Korrespondenz-Eröffnungsschreiben Bornmüllers enthält der vorliegende Nachlass nur zwei Schreiben.

Zahn hat also entweder kontinuierlich viele Schreiben entsorgt oder anlässlich seiner zwei Wohnungswechsel (1931 innerhalb Karlsruhe, 1934 von Karlsruhe nach Haigerloch) die meisten Briefe vernichtet. Auch indirekt kann erschlossen werden, dass nur ein Teil des Briefwechsels vorliegt. Mit langjährigen Mitarbeitern wie Josef Murr oder wichtigen Zulieferern von gesammelten Herbarbelegen (Kurt Harz) oder Museumsmaterial (Emil Burnat) muss ein intensiver Briefkontakt bestanden haben, der sich in dem Nachlass nicht abbildet.

In seiner jetzigen Zusammensetzung sieht es so aus, als wenn Zahn nur jeweils beispielhaft von seinen wichtigen Korrespondenzpartnern Briefe aufbewahrt hat, vor allem von den ausländischen. Andererseits gibt es keine Erklärung, warum von anderen Briefpartnern dann wiederum lediglich kurzgefasste Weihnachtsgrüße oder auch Buchprospekte, die mit Zahns Thema keinerlei Beziehung aufweisen, aufgehoben wurden.

Selbst in dieser demzufolge nur repräsentativen Briefsammlung steckt dennoch ein großer Wert, da hier Briefschreiber auftauchen, die zwar aus den monographischen Arbeiten Zahns als Zuträger bekannt sind, von denen aber mit Sicherheit in nicht wenigen Fällen sonst kaum oder gar keine brieflichen Zeugnisse bekannt sind.

Im Folgenden soll der Briefwechsel hinsichtlich einiger Themenkomplexe, für die sich zusätzliche Informationen ergeben, die für die Zahn-Biographie noch nicht vorlagen, ausgewertet werden.

4.1 Quantitatives

Die große Zahl der Briefe aus dem Jahrfünft ab 1906 (Abb. 1), zeigt das Renommee an, das Zahn durch die Publikation seiner Monographie über die Schweizer Hieracien (ZAHN 1906) zuge wachsen war. Andererseits ist diese Zunahme auch darin begründet, dass Zahn jetzt aktiv verschiedene ausländische Botaniker um Materialzusendungen für die in Angriff genommenen monographischen Arbeiten für das „Pflanzenreich“ (ZAHN 1921-23) und die „Synopsis der Mitteleuropäischen Flora“ (ZAHN 1922-38) bat.

In der großen Zahl der Briefe in den 5 Jahren nach 1930 verbergen sich viele Antwortbriefe, die Zahn auf biographische Anfragen erhielt. In seiner Monographie für die Synopsis (ZAHN 1922-38) vermerkte er zu jedem von Personen abgeleiteten Art-epitheton eine kurze biographische Notiz. Die Daten hierfür erhielt er von seinen vielen Briefpartnern.

Das Maximum der Briefeingänge von 1940 ist nachvollziehbarerweise den zahlreichen Kondolenzschreiben geschuldet, die von der Tochter aufbewahrt wurden. Die nachfolgenden an die Tochter gerichteten Schreiben befassen sich inhaltlich mit der Abgabe von Zahns Herbarium und seiner Bibliothek und sind daher von besonderem Interesse (siehe unten Kapitel 4.5 und 4.6). Daneben spiegelt dieser Teil des Briefwechsels auch



Abb. 10: Silberschale (Geschenk der ungarischen Botaniker).



Abb. 11: Ehrenurkunde des Ferdinandums.

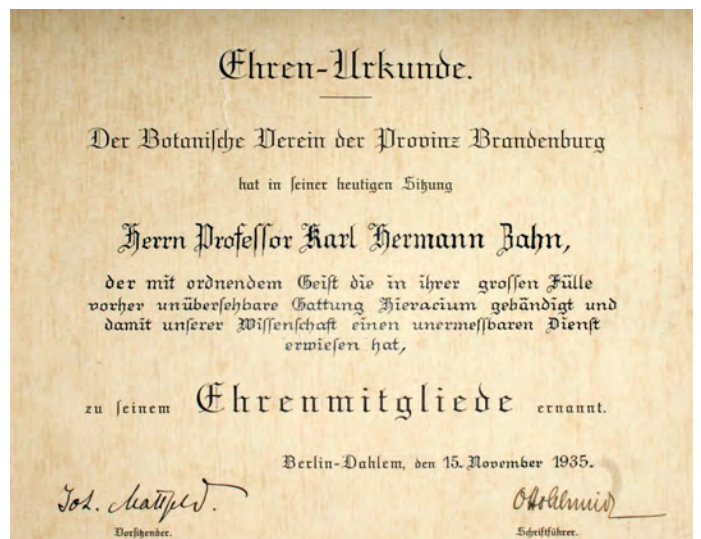


Abb. 12: Ehrenurkunde des Botanischen Vereins der Provinz Brandenburg.

die große persönliche Not der Tochter wider, die in der Hungerzeit nach dem Zweiten Weltkrieg die ehemaligen Kontakte Ihres Vaters zu nutzen gezwungen war.

4.2 Der Bilderfundus der Ansichtskarten

Abgesehen vom Inhaltlichen bieten Ansichtskarten fraglos interessante bildliche Informationen, die hier beispielhaft vorgestellt werden sollen. Um die Wende des 19./20. Jahrhunderts war es etwa üblich, dass Wissenschaftler, wenn sie sich neben ihrem Fachgebiet auch menschlich nähergekommen waren, untereinander Photographien austauschten. So schickte Palézieux, der mit Zahn lange in Verbindung stand, Ansichtskarten mit seinem Portrait in verschiedenem Lebensalter (K-PALÉZIEUX-24.08.1907, 14.11.1914, 27.12.1932, Abb. 14). Auch von dem ungarischen Botaniker Kováts erhielt Zahn eine solche Portrait-Karte (K-KOVÁTS-23.12.1937, Abb. 15).

Recht informativ ist ferner die Ansichtskarte, die Zahn von der 5. Internationalen Pflanzeographischen Exkursion 1928 erhielt, deren Ziel die Tatra war und auf der über 30 Botaniker unterschrieben haben (Abb. 16, K-PAWLOWSKI-1.8.1928).

Desgleichen sind manche Ansichtskarten zeitgeschichtlich interessant, so etwa die Ansicht vom Gaisbergferner (K-DURSCH-25.8.1939), vergleicht man sie mit dem heutigen Bild der beiden Gletscher (Abb. 17).

Auch philatelistisch haben die Ansichtskarten einiges zu bieten. „Die Briefmarken aus dem Jahre 1920 auf Hrubys Ansichtskarte (Abb. 18, K-HRUBY-17.2.1922) heißen ‚Die befreite Republik‘; die Gestalt auf dem Bild symbolisiert das aus dem ‚österreichischen und ungarischen Joch‘ befreite tschechoslowakische Volk. Ob und wie diese Symbolik Prof. Hruby wahrgenommen hat, ist eine Frage...“ (Jiri Danielka, briefl.).

Manche Sendungen aus dem Ausland wurden vor Auslieferung in Karlsruhe nochmals gestempelt, so dass die Brieflaufzeiten sichtbar werden. Aus Mailand brauchte eine Ansichtskarte 1 Woche (K-ROSSI-8.7.1937), ein Einschreibbrief aus England (K-BAILEY-27.11.1906) vor dem Ersten Weltkrieg nur 2 Tage, ein Schreiben aus Norwegen (K-OMANG-8.1.1908) dagegen über 1 Monat.

Eine Postkarte von Kováts (K-KOVÁTS-29.12.1941) durchlief die Militärzensur des Oberkommandos der Wehrmacht, das gleiche gilt für einen Brief Sleumers an Zahns Tochter (K-SLEUMER-29.1.1946), der durch die amerikanische Briefzensur geöffnet wurde. Im Briefwechsel mit der Schweiz heißt es erst im Mai 1948, dass die „letzten Briefe [...] nicht mehr durch die Zensur [gingen], sie waren ungeöffnet“ (K-HÄUSERMANN-24.5.1948).

4.3 Die Bearbeitung der Hieracien für die 3. Auflage von Koch, Synopsis der Deutschen und Schweizer Flora

„Leider lässt sich nicht mehr rekonstruieren, wann Zahn die Anfrage zur Bearbeitung der Gattung für die Kochsche Synopsis erhielt“ musste der Verfasser in der Zahn-Biographie noch konstatieren (GOTTSCHELICH 2015). Im Nachlass fand sich nun ein sehr aufschlussreicher Brief von O. R. Reisland, der für den verstorbenen Hallier als Herausgeber eingesprungen war. Der Brief

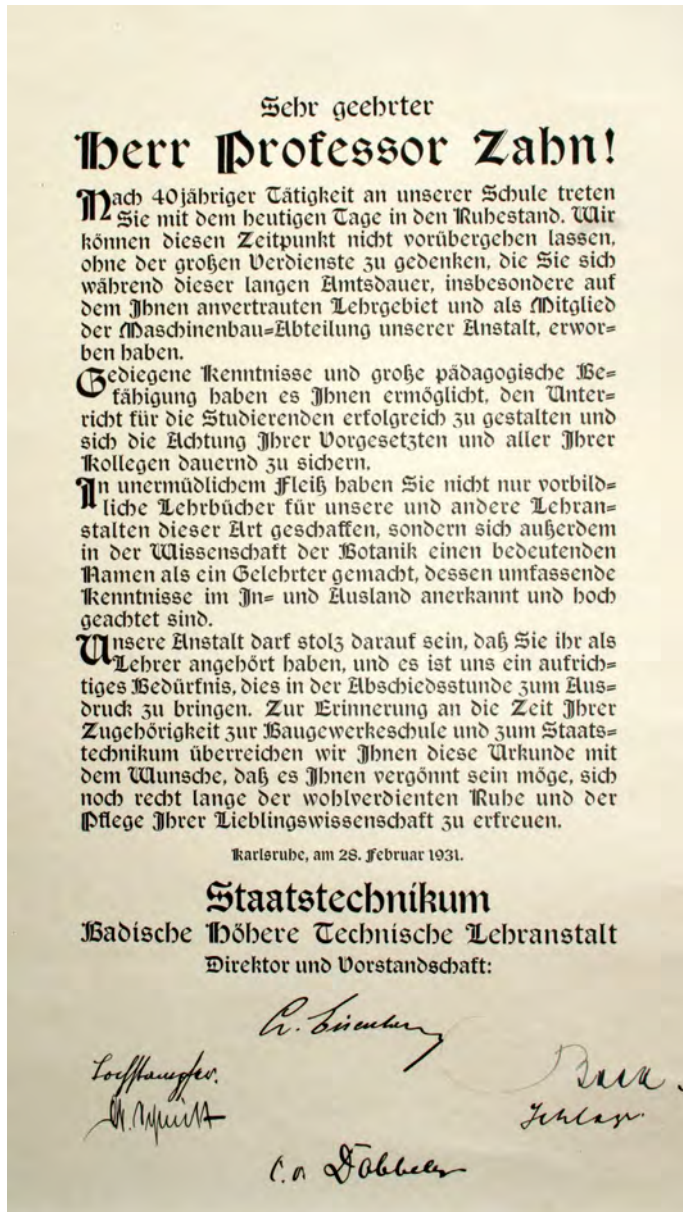


Abb. 13: Ehrenurkunde des Staatstechnikums anlässlich der Pensionierung.



Abb. 14: Bildnisse von P. de Palézieux 1907 – 1914 – 1932.

soll deshalb hier zur Gänze zitiert werden:

„In großer Noth um die um einen Bearbeiter für die Hieracien in Koch Synopsis hat mich Herr Kneucker freundl. auf Sie aufmerksam gemacht. Es wäre für mich, für mein Unternehmen u. für die Abonnenten darauf ein großes Glück, wenn sie die Arbeit freundl. übernehmen könnten. Herr Wohlfahrt wollte die H[ieracien] selbst bearbeiten u. behauptete wiederholt, schon weit vorwärts in der Arbeit zu sein. Er bezog auch die nöthige Literatur. Schließlich ist Nichts da, ein Brandunglück hat bei W[ohlfahrt], der bereits halb gelähmt gewesen war, Alles zerstört. Ich lasse aus der Druckerei Abzüge vom noch nicht Gedruckten kommen. 5 Bogen 101-105 sind gedruckt, aber noch nicht ausgegeben. Es wird als Bearbeiter-Honorar pro Bogen der alten Auflage M 50,00 gezahlt, also nun auch M 50,00, wenn aus 1 Bogen deren 2 werden. Ich erkläre mich aber bereit Ihnen gegenüber eine Ausnahme zu machen, Sie wollen geg[ebenen]ff[all]s ihre Forderung stellen.“ (K-REISLAND-26.1.1900).

Erstaunlich ist in diesem Fall das Datum: Ende Januar 1900, denn die Hieracien-Bearbeitung durch Zahn erschien in drei Lieferungen, die erste schon im September 1900 (beginnend in Bogen 107), die zweite ein Jahr später im Sept. 1901 und die letzte im April 1902. Zahn hat also äußerst zügig gearbeitet!

4.4 Probleme bei der Publikation der „Synopsis“

Das Erscheinen von Zahns großen monographischen Bearbeitungen der Gattung (ZAHN 1921-23, 1922-38) wurde durch den 1. Weltkrieg stark verzögert. Während aber die Bearbeitung für

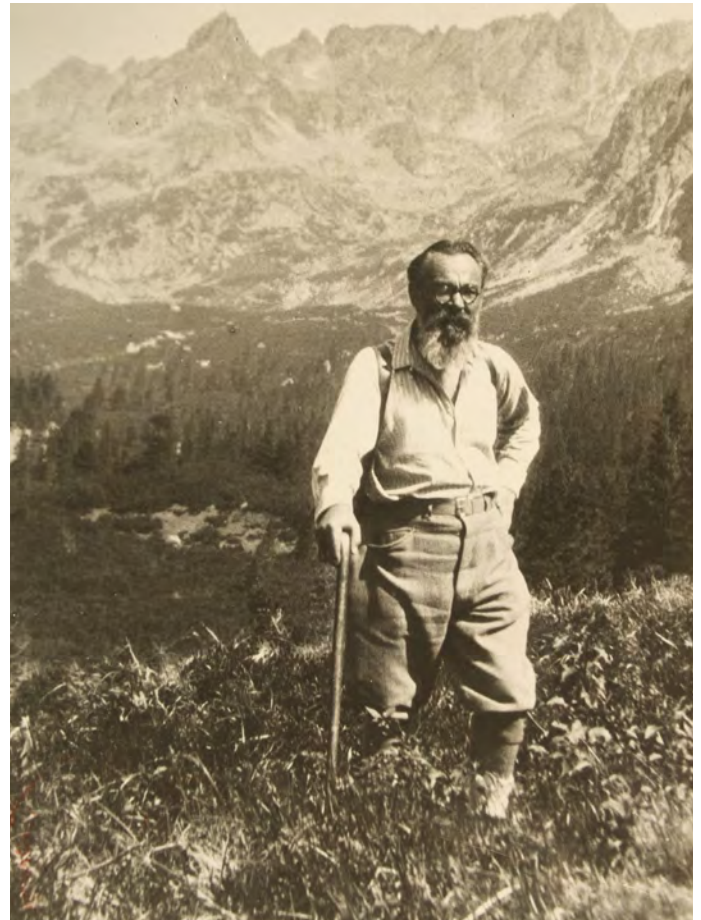


Abb. 15: Bildnis von F. Kováts 1941.



Abb. 16: Grußkarte von der Internationalen Pflanzengeographischen Exkursion in die Tatra 1928 mit Unterschriften von: P. A. Allorge, J. Braun-Blanquet, H. Brockmann-Jerosch, H. Czechtz, W. S. Dokturowsky, G. E. Du Rietz, K. Domin, H. Gams, B. Hryniewiecki, A. Iljinskij(?), J. Klika, A. Kozłowska, L. Kozłowski, N. Malta, J. Motyka, R. Nordhagen, M. Nowiński, A. Palmgren, B. Pawłowski, I. Pevalek, K. Piech, C. Regel, K. Rudolph, W. Rytz, E. Rübel, R. v. Soó, A. G. Tamsley, F. Vierhapper, H. Walter, A. Zlatník (vgl. RÜBEL 1930).

das „Pflanzenreich“ immerhin im Jahr der großen Inflation abgeschlossen werden konnte, zog sich die Publikation für die „Synopsis“ über Jahre hin, die Zahn schließlich fast verzweifeln ließen, ob er den Abschluss seines Werkes überhaupt noch erleben würde (vgl. seine Schreiben an Bornmüller in GOTTSCHLICH 2015).

Die Post im Nachlass bietet zu diesem Thema weitere Informationen.

Eine mehrjährige Verzögerung im Erscheinen der einzelnen Lieferungen trat zwischen 1931 und 1935 auf, weil dem Verlag Borntraeger das Projekt in der Kalkulation zu unattraktiv wurde.

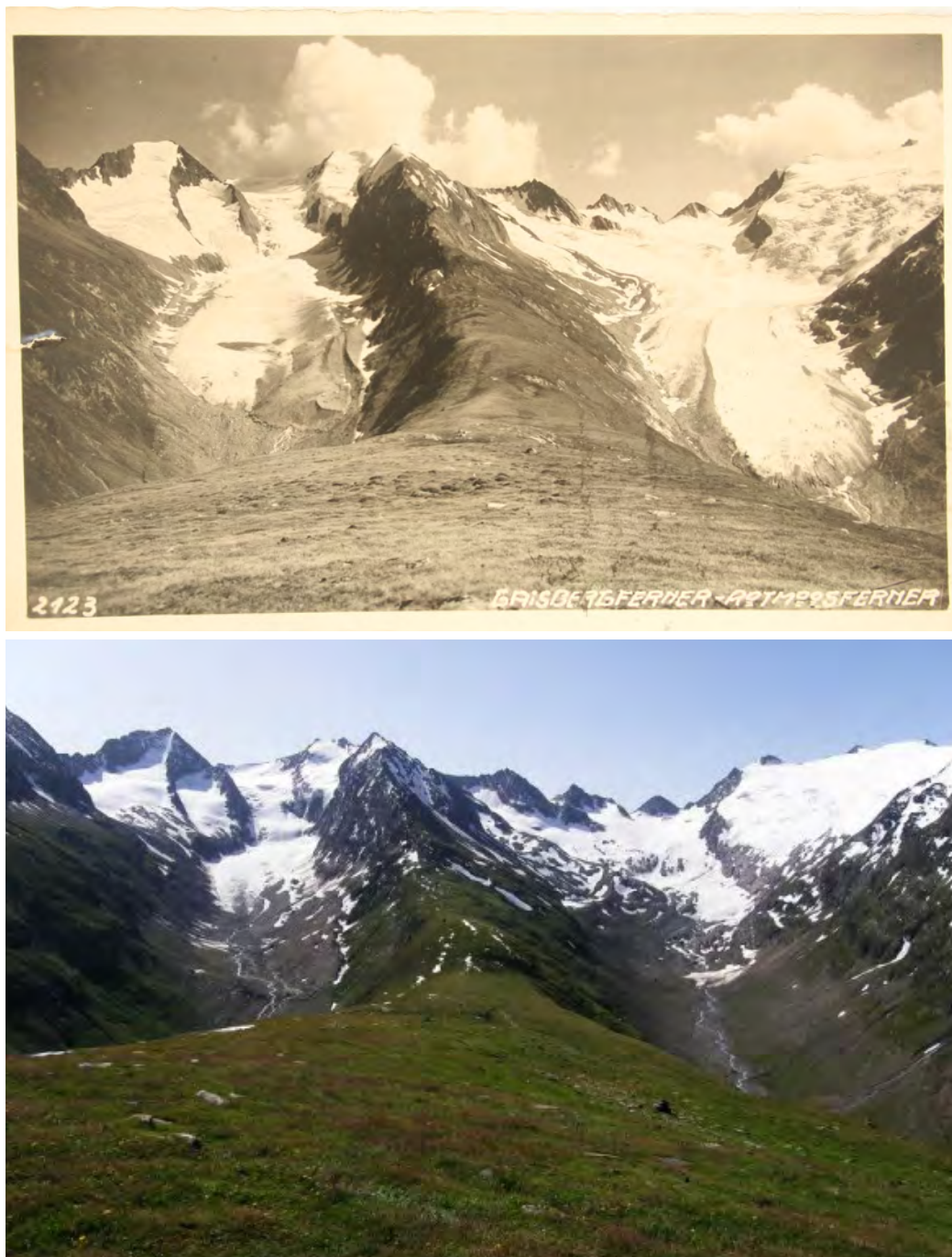


Abb. 17: Exkursionsgruß von Dursch aus dem Ötztal (Gaisbergferner 1939/heute).

Die Kosten für den aufwendigen Satz mit den vielen Schrifttypen und den Druck standen offensichtlich in keinem positiven Verhältnis zur Zahl der Abnehmer, so dass Borntraeger 1933 neue Vertragsverhandlungen und eine Garantie von mindestens 275 Subskribenten forderte. Graebner musste Zahn daher mitteilen, dass der Verlag dem Fortgang des Druckes von Band

12/2 nur unter Honorarverzicht zustimmen könne (K-GRAEBNER-2.5.1933).

Der Druck von Band 12/3 stand dann sogar völlig in Frage, so dass Zahn bei der Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaft einen Zuschuss beantragte (K-ZAHN-4.1932). Graebner dachte für einen Moment sogar an einen Verlagswechsel



Abb. 18: Ansichtskarte von Prof. Hruby mit philatelistisch interessanten Briefmarken aus dem Jahr 1920.

(K-GRAEBNER-23.5.1933). Von beidem wollte der Verlag nichts wissen. Für den Zuschuss hätte er seine Kalkulation offenlegen müssen. Auch meinte der Verlag, dass der Zuschuss wohl zu gering ausfallen würde und es daher zwecklos sei, an die Notgemeinschaft zu appellieren (K-BORNTRAEGER-20.1.1934). Für den Fortgang forderte der Verlag, den Umfang von Band 12/3 von 50 auf 30 Bogen zu reduzieren. Dies erschien Graebner und Zahn völlig unannehmbar. Sie schalteten daher Sleumer ein, der in einem ausführlichen Schreiben dem Verlag begründete, warum eine Kürzung nicht akzeptiert werden könne. Auch Mattfeld unterstützte Graebner: „Man kann sich kaum vorstellen, dass eine so starke Kürzung ohne grosse Nachteile möglich ist. Die Synopsis ist doch nun mal eine Synopsis, die alles in Mitteleuropa Bekannte zusammenfassen soll, und leider richtet sich die innere Gestaltungskraft der Gattungen nicht nach dem Druckraum, den ein Verleger ihnen bewilligen will, sondern in einer Synopsis hat sich der zur Verfügung zu stellende Raum nach der inneren Ausgestaltung der zu behandelnden Sippen zu richten. [...] Auch ist zu bedenken, dass es ausserordentlich miesslich ist, wenn das letzte Drittel von *Hieracium* nach einem ganz anderen Plan bearbeitet wird als die beiden ersten“ (K-MATTFELD-29.4.1935).

Der Verlag akzeptierte das schließlich, so dass 1938 -2 Jahre vor dem Tode Zahns- die vollständige Bearbeitung vorlag.

4.5 Herbartransfer

Über den Transfer des *Hieracium*-Herbariums von Zahn an das Botanische Museum in Berlin-Dahlem konnte in der Biographie (GOTTSCHLICH 2015) schon Genaueres mitgeteilt wer-

den und vor allem nochmals auf den bereits von VOGT (1999) berichtigten Irrtum hingewiesen werden, dass das Herbar nach Übernahme durch das Museum kurz darauf beim Luftangriff am 1.3.1943 mit nahezu den gesamten Sammlungen des Museums ein Raub der Flammen geworden sei. Es war ausgelagert und ist am Auslagerungsort durch Kriegsergebnisse zerstört worden.

Der im Nachlass vorhandene Schriftverkehr erlaubt nun, den Ablauf und die Hintergründe der Übergabe an das Botanische Museum eingehender darzustellen.

Zahns Tod fiel in die Anfangszeit des Zweiten Weltkriegs, also in eine Zeit, in der auch zivile Institutionen wie das Botanische Museum unter vielerlei Anspannungen standen, die den Erwerb von Sammlungen nicht gerade begünstigten.

Trotzdem kondolierte der Direktor des Museums, Prof. Dr. Ludwig Diels, bereits 10 Tage nach dem Tode Zahns der Tochter Elsa (K-DIELS-19.2.1940) und fügte dann in knapper Form und unter Beifügung einer Abschrift (K-ZAHN-18.4.1924) hinzu, dass Zahn den Wunsch geäußert habe, dass nach seinem Tode sein *Hieracium*-Herbarium nach Berlin gelangen solle. Wenn also die Tochter diesem Willen entsprechen wolle, werde Berlin die Kosten für Verpackung und Versand tragen. Tatsächlich hatte Zahn in diesem Schreiben seine „Bereitschaft“ erklärt, Berlin sein Herbarium zu „überlassen“ und darin auch keinerlei finanziellen Aspekt angesprochen, vielleicht aber erhofft (es war die Zeit nach der verheerenden Inflation von 1923, die Rentenmark war kurz zuvor erst eingeführt worden!), dass Berlin von sich aus ein Angebot unterbreiten würde, denn das Wort „Schenkung“ vermied er.

Die Tochter muss von diesem Schreiben ziemlich überrascht gewesen sein. Sie hatte sicherlich damit gerechnet, für

die Überlassung des Herbariums eine finanzielle Entschädigung zu erhalten, denn spätestens aus der nachgelassenen Korrespondenz war ihr bekannt, dass ihr Vater in der Notzeit nach dem Ersten Weltkrieg sein allgemeines Herbarium für 500 Schweizer Franken an Philippe de Palézieux verkaufen konnte (Kaufvertrag in K-PALÉZIEUX-10.3.1920). Sie antwortete Diels daher zunächst ausweichend, dass ihr die Zeitverhältnisse vorderhand noch keinerlei Auflösung des väterlichen Haushalts gestatteten (K-E.KAERCHER-23.2.1940), fügte dann allerdings noch den Satz hinzu, dass sie vorläufig auch keinen Überblick habe, in welchem Zustande sich die Pflanzen befänden und ob sie überhaupt noch Wert besäßen. Dieser Satz war sicher dahingehend intendiert, Berlin zu einem raschen Angebot zu bewegen, um gegebenenfalls bei Schädlingsbefall für eine schnelle Konservierung sorgen zu können. Dies sollte vielleicht ein Schreiben des Enkels Hermann Kaercher untermauern, der bestätigte, dass das Herbarium auf Grund des Augenleidens Zahns seit dessen Übersiedlung nach Haigerloch unberührt geblieben sei (K-H.KAERCHER-20.3.1940), was als vorsichtige Andeutung eines Schädlingsbefalls gedeutet werden kann, was sich später auch bestätigte. Allerdings ist dieses Schreiben möglicherweise nicht abgesandt worden, denn Diels geht in seinem Antwortbrief an die Tochter darauf nicht ein. Auf jeden Fall erwies sich dieser Satz als kontraproduktiv, denn Dies wird im Tonfall deutlich fordernder, indem er seine Erwartung zum Ausdruck bringt, dass die Tochter Sorge tragen müsse, dass die Sammlung unversehrt bleibe, insbesondere gegen Insektenfraß geschützt werde. Schließlich sei die *Hieracium*-Bearbeitung in Englers „Pflanzenreich“ auf Kosten der Preußischen Akademie der Wissenschaft, also mit öffentlichen Geldern gedruckt worden, so dass von Staats wegen darüber gewacht werden müsse, dass die Belege und Unterlagen im Deutschen Reiche verbleiben. Er (Diels) trage vor den Behörden einen Teil der Verantwortung für den Verbleib der Sammlung in Deutschland. Wenn die Tochter eine Veränderung vornehmen wolle, müsse ein Sachverständiger die nötigen Maßnahmen begutachten und dem Ministerium Bericht erstatten (K-DIELS-26.2.1940).

Diese Antwort war für die Tochter zweifellos schockierend. Sie hoffte daher, durch Fürsprache dem Konflikt die Spitze zu nehmen. Ein Senatspräsident a. D. Wiechert aus Bad Homburg (Biographisches konnte nicht ermittelt werden) schrieb daraufhin Diels einen längeren Brief, indem er darauf hinwies, dass Zahn 1924 sein Herbarium vor dem Hintergrund einer Erkrankung habe abgeben wollen und dass die Tochter nicht gerade in glänzender Lage lebe, da ihr Ehemann im Felde stünde und auch der Sohn bald eingezogen werden würde, so dass sie den Versuch machen müsse, für die Sammlung etwas zu erlösen. Sicherlich stünde für so etwas doch ein Fond zur Verfügung (K-WIECHERT-6.5.1940). Diels ließ sich davon nicht beeindrucken und betonte gegenüber Wiechert, dass Zahn für die Bearbeitung im „Pflanzenreich“ ein Honorar erhalten habe. Außerdem wies er durch „aktenmäßige Belege“ nach, dass Zahn „bewußt und wiederholt kundgegeben“ habe, dass er Berlin seine Sammlung zgedacht habe und zitiert auszugsweise Schreiben Zahns an Prof. Engler aus den Jahren 1914, 1917 und 1918, ohne allerdings zu berücksichtigen, dass Zahn wegen des verzögerten Druckes seiner Bearbeitung für die „Synopsis“ noch lange Jahre auf sein Herbarium angewiesen war. Er erkläre sich aber bereit, ein „annehmbares Angebot“ zu machen, vorausgesetzt, dass die Sammlung zuvor begutachtet werde (K-DIELS-14.5.1940).

Eine ähnliche Bitte um Unterstützung richtete Elsa Kaercher an Reichsgerichtsrat Dr. H. Schack in Leipzig, der ein guter Kenner der Gattung *Hieracium* war, über viele Jahre mit Zahn korrespondierte und mehrere hieraciologische Arbeiten publizierte (vgl. VOGT & SCHUHWERK 2000). Schack versuchte, Elsa Kaercher zu beruhigen, Diels sei halt etwas „selbstherrlich“, er werde versuchen gegenüber „diesen preußischen Bürokraten“ zu „vermitteln, um die Sache in der richtigen Form zu erledigen“, sprach sich aber deutlich dafür aus, dass Zahns Herbar in Berlin am besten aufgehoben sei (K-SCHACK-11.4.1940). Als die Tochter dann Kenntnis von Diels' Schreiben an Wiechert erhielt, wandte sie sich nochmals um Hilfe an Schack, der aber, da er seinerseits nun erstmalig von Zahns wiederholten Absichtserklärungen zum Verbleib des Herbars genauer ins Bild gesetzt wurde, gestehen musste, dass er aus dem Briefwechsel Zahns auch den Eindruck gewonnen hätte, dass Zahn sein Herbar Berlin unentgeltlich überlassen wollte. Dann versuchte er, die Tochter vorsichtig darauf einzustimmen, dass auf Grund der Zeitverhältnisse für Herbarien kaum mehr ein Markt existiere, anders als in den Zeiten vor dem Ersten Weltkrieg, in denen es auch private Sammler gab, die solche Sammlungen aufgekauft hätten. Auch vermutete er nicht zu Unrecht, dass die Sammlung, je länger die Angelegenheit sich hinzöge, umso mehr durch Insektenfraß bedroht sei, bot sich gleichzeitig aber definitiv an, in Berlin zu vermitteln und fügte seinem Brief einen entsprechenden Entwurf an, für den er das Plazet erbat (K-SCHACK-4.5.1940). In diesem Briefentwurf an Diels versuchte Schack zunächst, offenbar kursierende Kritik an Zahn zu entkräften. Diese seinerzeit geübte Kritik bestand darin, dass Zahn eine übermäßige Aufspaltung vorgeworfen wurde und, was schlimmer wog, Falschbestimmungen. Schack versuchte zu erläutern, dass dies darauf zurückzuführen gewesen sei, dass Zahn z. T. nur Teile von heterogenen Aufsammlungen zugesandt worden seien, sein Bestimmungsergebnis dann aber der Gesamtaufsammlung zugeordnet worden sei. Sodann versuchte er Diels dahingehend zu beruhigen, dass auf keinen Fall daran gedacht sei, die Sammlung ins Ausland zu verschaffen. Auch ließ er durchblicken, dass die Sammlung möglicherweise von Insekten befallen sei und erbat sich von Diels eine „Antwort“ (unausgesprochen: ein Angebot), das er der Tochter mitteilen könne.

Der weitere Fortgang lässt sich dann aus den Briefen Sleumers rekonstruieren, der sich im Auftrag des Berliner Museums zu einer Begutachtung des Herbars für den 10.8.1940 kündigte (K-SLEUMER-6.8.1940). Nachdem er die Sammlung in Haigerloch besichtigt und in Berlin Bericht erstattet hatte, nahm er im Auftrag von Diels wieder Kontakt mit Elsa Kaercher auf. In einem ausführlichen Brief (K-SLEUMER-4.9.1940) teilte er nun mit, dass eine Eingabe an das Ministerium zur Bereitstellung außerordentlicher Finanzmittel wohl keinen Erfolg haben würde und das Museum daher den Ankauf nur aus den durch den Krieg stark gekürzten Etatmitteln des Museums bewerkstelligen könne. Von Prof. Diels würde daher ein Angebot von 1500 Reichsmark erfolgen. Sleumer betont, dass diese Summe niedrig erscheinen möge, gibt aber zu bedenken, dass für das Herbar von Touton deutlich weniger bezahlt worden sei und das Museum ja das Herbar auch aufarbeiten müsse. Gleichzeitig sichert er zu, dass das Museum für Verpackung, Versand und die Reisekosten der Tochter von Frankfurt nach Haigerloch aufkommen wolle. Ferner wolle das Museum von den Schriften Zahns, die der Bibliothek in Dahlem noch fehlen, entsprechende Titel ankaufen. Wie

aus einer Abschrift ersichtlich (K-E.KAERCHER-9.1940), nahm die Tochter dieses Angebot daraufhin an. Sleumer dankte ihr für die Zusage (K-SLEUMER-17.9.1940) und bestätigte kurz darauf den Eingang des Herbars in Berlin (K-SLEUMER-23.10.1940). Er erwähnt darin noch, dass 10 Tage zuvor bei einem Luftangriff 27 Brandbomben im Botanischen Garten niedergegangen seien, glücklicherweise ohne viel Schaden angerichtet zu haben. Als Erwiderung auf Weihnachtsgrüße schreibt Sleumer wenige Wochen darauf, dass er nach erfolgter Desinfizierung begonnen habe, Zahns Herbarium umzulegen und gleichzeitig alle Daten von den Etiketten zu notieren, um einen Überblick über Zahns Exkursionen zu gewinnen (K-SLEUMER-1.1.1941). Den nächsten Brief richtete Sleumer erst 1 ½ Jahre später an Elsa Kaercher (K-SLEUMER 5.5.1943). Er enthielt erschütternde Mitteilungen, weshalb er hier auszugsweise zitiert wird:

„Leider muß ich Ihnen eine schlechte Nachricht übermitteln. Bei dem großen Luftangriff auf Berlin am 1. März ist das Botan. Museum in Berlin-Dahlem von 2 Bombenvolltreffern und einer Luftmine sehr stark beschädigt worden. Das gesamte Herbar (über 4 Millionen Pflanzen, ausgenommen die Farne, die gerettet wurden) und die gesamte Bibliothek sowie der gesamte Mittelflügel mit den Arbeitsräumen einschließlich der Keller sind ausgebrannt. Unerstehliche Werte für die botan. Wissenschaft gingen verloren, darunter auch das Hieracien-Herbar Ihres Herrn Vaters, das noch in meinem Arbeitszimmer gelegen hatte -einige besonders wertvolle Mappen mit Balkan-Hieracien, die ich ausgesondert hatte, waren durch Zufall in den stehengebliebenen Flügel des sogenannten Schaumuseums geraten und sind gerettet worden. Es tut mir sehr leid, daß ich Ihnen das schreiben muß.“

Auch wenn Sleumer hier einem Irrtum unterlag, denn große Teile von Zahns Herbar waren, da noch nicht einsortiert, nach Eberswalde ausgelagert worden und sind erst 1945 dort durch Kriegseinwirkungen und Wasserschäden zerstört worden (vgl. GOTTSCHLICH 2015), so sind seine Briefe für die Rekonstruktion des Gesamtthergangs doch von großem archivalischen Wert.

4.6 Zahns Bibliothek und die Bemühungen um ihre Veräußerung

4.6.1 Bestand der Bibliothek

Zum Schicksal von Zahns Bibliothek, zu dem bisher nur wenig Informationen vorlagen, leistet der Nachlass nun viel präziseren Aufschluss und zwar zunächst dadurch, dass nicht nur ein, sondern sogar zwei Verzeichnisse vorhanden sind. Das erste stammt von der Tochter Elsa Kaercher, geb. Zahn und wurde maschinenschriftlich auf Briefpapier mit den Initialen „E.K.“ erstellt. Es umfasst 24 Seiten und beginnt mit der Auflistung von Zahns Publikationen, wobei bei den Sonderdrucken immer die manchmal noch beträchtliche Zahl der noch vorhandenen Exemplare angeführt wird (bei den „Hieracia Caucasia 85 Stück!). Die Zahlen sind häufig handschriftlich nach unten korrigiert. Offensichtlich hat die Tochter zwischendurch Teile an andere Botaniker verschenkt. Das würde zu einer Notiz auf der Liste der verschickten Traueranzeigen passen. Dort ist

vermerkt „Pakete an Palézieux, Ernst Behr, Müller“. Von den Scheden zu seiner Hieraciotheca waren noch zwischen 20 und 47 Separatabdrucke vorhanden. Von seinen eigenen großen Monographien besaß er die Synopsis in den Einzellieferungen (vom letzten Band auch mehrere Exemplare) sowie in der gebundenen dreibändigen Ausgabe mit Register, die Hieracien der Schweiz in 2 Exemplaren, Les *Hieracium* des Alpes Maritimes“ in 8 Exemplaren, die Engler-Monographie in 2 Exemplaren. Von seinen sonstigen Zeitschriftenaufsätzen war teilweise auch noch jeweils eine erkleckliche Zahl von Sonderdrucken vorhanden.

Der Rest der Bibliothek ist in dem Verzeichnis dann länderrweise geordnet. Die geographische Zuordnung einzelner Arbeiten fiel der Tochter nicht immer leicht. So ist die Straßburger Dissertation von GOCHNAT (1808 „Tentamen medico-botanicum de Plantis cichoraceis. Argentorati“) unter Argentinien als „Doktorarbeit eines argentinischen Studenten“ angeführt.

Besondere Raritäten, etwa Kräuterbücher, besaß Zahn nicht. Lediglich die badischen Floren besaß er einigermaßen komplett (allerding ohne die Gmelinsche Flora).

Auch von den zahlreichen *Hieracium*-Publikationen aus Skandinavien besaß Zahn längst nicht alle. Das gleiche gilt für die verstreuten Publikationen des französischen Hieraciologen und Zahns zeitweiligem Gegenspieler Arvet-Touvet.

Zahlreich sind naturgemäß die Zeitschriftenbände der vielen Vereinigungen, in denen Zahn Mitglied oder Ehrenmitglied war.

Ein großer Teil der Bibliothek umfasst jedoch lediglich Sonderdrucke von Zahns Korrespondenten und ist von daher sehr heterogen. Neben den hieraciologischen Arbeiten von Dahlstedt, Omang, Stenström, Nøto, Touton, Schneider und anderen sind es vor allem Sonderdrucke seiner verschiedenen Korrespondenzpartner, die meist andere botanische Themen betreffen, z. B. „Untersuchungen zur Physiologie des Blutens bei Höheren Pflanzen Berthold Speidel, Tübingen (sic!, tatsächlich: Münster) 1939“ und die, wie dieses Beispiel zeigt, nicht immer richtig bibliographiert sind.

Manches hat nicht nur zu *Hieracium* sondern generell zur Botanik keinen Bezug, wie etwa der Sonderdruck „Aetiologie und Pathologie der Acne“ des Hautarztes und *Hieracium*-Bearbeiters des Rheinlandes, Karl Touton.

Die beeindruckende und weitverstreute taxonomische Literatur, vor allem die ältere, beginnend bei Linné, die Zahn in seinen Monographien verarbeitet hat, spiegelt sich in seiner Bibliothek also nur zum Teil wider. Vieles davon muss er anlässlich von Bibliotheksbesuchen handschriftlich exzerpiert haben, auch das eine immense Leistung!

Das zweite, korrigierte und ergänzte Verzeichnis (als maschinenschriftlicher Durchschlag vorhanden) stammt von H. O. Sleumer, der es anlässlich der Begutachtung des Herbariums bei seinem Besuch in Haigerloch angefertigt hat.

Erwähnenswert ist noch ein „dickleibiges handschriftliches Verzeichnis der Flora Badensis“. Es muss aus der Zeit stammen, bevor Zahn sich mit der Gattung *Hieracium* beschäftigte, also vor 1895. Leider ist über dessen Verbleib nichts bekannt. Es wäre für einen Florenvergleich und zur Dokumentation des Florenwandels sicherlich sehr wertvoll.

4.6.2 Bemühungen im Zusammenhang mit dem Verkauf der Bibliothek

Auch über das Schicksal von Zahns Bibliothek erlauben die Briefe im Nachlass Zahns nun genaueren Aufschluss. Bedeutsam in diesem Zusammenhang sind insbesondere die Briefe Schacks und Sleumers, von denen die Tochter Unterstützung erhoffte. Schack schreibt schon kurz nach Zahns Tod: „Wenn ich ihnen in der Büchersache ein wenig zu helfen kann, wird es für mich eine große Freude sein. Ich habe darin einige Erfahrungen und Beziehungen und rate Ihnen, in aller Ruhe eine Verzeichnis anzulegen und es mir zu senden. Die Bücher möglichst mit dem Jahre des Erscheinens versehen. Augenblicklich wird die Zeit nicht besonders günstig sein, aber bald ist es hoffentlich wieder anders. Ich besorge es Ihnen von Herzen gern, und Leipzig war ja eigentlich ein günstiger Platz von jeher. Ich möchte Ihnen auch empfehlen, nicht im voraus über einiges zu verfügen. Es melden sich bei solchen Gelegenheiten gern Leute, die das Beste vorausnehmen möchten“ (K-SCHACK-3.3.1940).

Sleumer hat, als er zur Begutachtung des Herbars nach Hagerloch fuhr, dort auch das Bücherverzeichnis, das die Tochter angefertigt hatte, entgegengenommen, korrigiert und ergänzt (K-SLEUMER-17.9.1940).

Nach dem Luftangriff und der Zerstörung des Berliner Herbariums bittet Sleumer dann sogleich darum, die Hieracien-Literatur Zahns „nicht in Bausch und Bogen einem Antiquar zu überlassen“, sondern nach dem Krieg für den Neuaufbau der Bibliothek gegen Bezahlung zur Verfügung zu stellen (K-SLEUMER-5.5.1940). Nach Kriegsende fragt er nochmals an, ob die Bücher noch in Hagerloch seien. „Bitte heben Sie sie gut auf, vielleicht später für unser Museum, wofür ich Ihnen sehr dankbar wäre. So wäre das Lebenswerk Ihres Herrn Vaters an der richtigen Stelle, wenn auch nicht mehr durch sein Herbar, so doch durch die nicht minder wichtigen vollständigen Schriften vertreten“ (K-SLEUMER-29.1.1946).

Schon während des Krieges hat die Tochter Versuche unternommen, die Bibliothek Zahns zu veräußern. Auf einer Visitenkarte des Antiquariats Junk / Lochum / Holland (K-SCHIERENBERG-1940/1944) ist auf der Rückseite vermerkt: „Hat Bücher von Prof. Zahn [...] mitbekommen [...] zwischen 1940/1944“, jedoch scheint der Antiquar nur an wenigen Werken interessiert gewesen zu sein.

Erst in der Notzeit nach Ende des Krieges unternahm die Tochter wieder einen Versuch, die Bibliothek zu verkaufen und wandte sich an Prof. Schinz in der Schweiz, für den Zahn am Anfang des Jahrhunderts die Hieracien für dessen Exkursionsflora bearbeitet hatte. Schinz war jedoch zwischenzeitlich verstorben, wie ihr die Privatsekretärin von Prof. Frey-Wyssling, Dr. Elsi Häusermann, mitteilte, die den Brief deshalb an Prof. Walo Koch weiterleitete (K-HÄUSERMANN-19.3.1947). Koch meldete sich auch sofort, und da er in den zwanziger Jahren auch mit Zahn korrespondiert hatte, schickte er „aus lauter Anhänglichkeit sogleich ein Paket Lebensmittel“ (K-KOCH-13.3.1947), bat aber, ehe er sich zu einem Ankauf der Bibliothek äußern könne, zunächst um ein Verzeichnis.

Mit der Sekretärin von Prof. Frey-Wyssling, die der Tochter ebenfalls zunächst eine und dann weitere Sendungen von Hilfspaketen, vor allem mit Zucker, zukommen ließ, entspann sich nun ein längerer Briefwechsel. Darin wird deutlich, dass

das Interesse an dem Rest der Bibliothek wohl nicht sonderlich groß gewesen ist. So wollte Koch zunächst Schweizer Korrespondenzpartner von Zahn befragen, ob diese an Büchern interessiert seien. Auch wolle er sich dafür einsetzen, dass die ETH Zürich einige Werke ankaufe (K-HÄUSERMANN-6.9.1947). Mehrfache Nachfragen der Tochter konnte Häusermann immer nur dahingehend beantworten, dass sie noch keine weiteren Informationen erhalten habe. (K-HÄUSERMANN-23.9.1947). Ende des Jahres 1947 schreibt Häusermann dann, dass sie von Koch erfahren habe, dass die ETH die Bücher kaufen wolle, „die Schwierigkeit wird nur sein, diese in die Schweiz zu bringen“ (K-HÄUSERMANN-20.12.1947). Kurz darauf muss Häusermann die Tochter schon wieder trösten, da noch keine Ausfuhrbewilligung vorliege. Auch deutet sie an, dass der Zoll „unsinnig hoch“ sei (K-HÄUSERMANN-15.2.1948). Trotzdem scheint man sich geeinigt zu haben, denn Häusermann berichtet wenig später, dass Koch mit dem Preis, den die Tochter genannt habe, einverstanden sei (K-HÄUSERMANN-28.4.1948). Immer wieder schreibt Häusermann auch, dass sie wieder einmal einen Gutschein für ein Lebensmittelpaket beilege. Dann heißt es plötzlich nur, dass es „wahrscheinlich“ sei, dass der Kauf zustande komme (K-HÄUSERMANN-4.5.1948). Auf Nachfragen der Tochter antwortete Koch dann, dass er nun einer großen Speditionsfirma in Zürich den Auftrag erteilt habe, durch Vermittlung ihrer deutschen Geschäftsfreunde die Ausfuhrbewilligung zu erhalten (K-KOCH-15.9.1948). Drei Jahre später lässt ein Brief erkennen, dass der Transfer nicht zustande kam, denn Häusermann berichtet, dass Koch nun davon ausgehe, dass die Einfuhr jetzt erlaubt sei und er für die Bibliothek 1000 Franken anbiete. Gleichzeitig fügt sie aber an, ob die Tochter die Bibliothek nicht lieber in Deutschland verkaufen wolle (K-HÄUSERMANN-12.10.1951). Der Kauf kam aber nicht zustande, wie fünf Jahre später ersichtlich wird, als Häusermann mitteilt, dass Prof. Koch, „der sich für Ihre Bibliothek interessierte“, während einer Studenteneinkursion plötzlich verstorben sei.

Liest man zwischen den Zeilen, so drängt sich doch der Eindruck auf, dass bei aller Freundlichkeit in den Schreiben das Interesse der ETH Zürich an der Bibliothek nicht übermäßig ausgeprägt war und die Bücher und Sonderdrucke dann von der Tochter anderweitig verkauft wurden.

4.7 Einzelaspekte aus dem Schriftwechsel

Dass Zahn Briefe mit lobenden Worten aufgehoben hat, ist nachvollziehbar, so z. B., wenn die italienische Botanikerin Anna Menghini ihre Bitte um Revision von Belegen mit den Worten einleitet: „Da ich weiß, dass Sie der einzige berühmte Botaniker sind, welcher sich mit der Klassifikation der Hieracien befasst...“ (K-MENGHINI-11.12.1930), oder wenn der ungarische Botaniker Erasmus Julius Nyárády, der später eine hervorragende Bearbeitung der rumänischen Hieracien vorlegen sollte (NYÁRÁDY 1965), in den Anfängen seiner Einarbeitung in die Gattung schreibt: „Nicht bloß ich, sondern gewiss jeder Botaniker der Welt, denkt -so oft nur die Rede auf Hieracien gelenkt wird-, mit gewisser Andacht an Karlsruhe, wo der höchste Richter, -dieser unerhört polymorphen Gattung- wohnt, und wo das letzte Urteil ausgesprochen wird über die so oftmals schwerlich perfertigte [sic! perfekte/verfertigte?] Bestimmung der verschiedenen ausländischen Botaniker.“ (K-NYÁRÁDY-8.2.1928).

Auch sich selbst gegenüber öffnen sich manche von Zahns Briefpartner freimütig, so dass auch in dieser Hinsicht der Nachlass viele biographische Details enthält, so etwa, wenn Schack seine schwierigen familiären Verhältnisse als alleinerziehender Vater in der Kriegszeit schildert (K-SCHACK-3.3.1940, 11.4.1940, 4.5.1940, 14.8.1940).

Von großem Respekt getragen sind auch die oft mehrseitigen Briefe Kováts an Zahn, der unter Anfügung langer Pflanzenlisten von Exkursionen berichtet (K-KOVÁTS-4.8.1933) und nach dem Tode Degens eine ausführliche Würdigung dieses für Ungarn so wichtigen Botanikers mitteilt (K-KOVÁTS-4.4.1934). In seiner Gratulation zu Zahns 70. Geburtstag drückt er sein Bedauern aus, auf Grund der „wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse“ nie die Möglichkeit gehabt zu haben, Zahn persönlich kennenzulernen (K-KOVÁTS-30.11.1935).

Recht humorvoll sind die langen Briefe des damals schon betagten Schweizer Lehrers und Botanikers Käser an Zahn, der freimütig von seinen morgentlichen „Gebrechen“ schreibt, die aber die löbliche Eigenschaft haben, beim Tee mehr oder weniger wieder zu „verduften“ (K-KÄSER-26.6.1931). Auf einen Brief Zahns, in dem dieser wohl schilderte, dass er sich wegen Abwesenheit seiner Frau selbst bekochen musste, schreibt Käser: „Sollten Sie allenfalls Ihre Kochkünste publizieren, so abonniere ich heute schon ein Exemplar in der sicheren Voraussetzung, ganz unerhörte Neuigkeiten in Delikatessen darin zu finden, die auftheuernd wirken und nicht deprimierend wie die 360 *H. murorum*-Formen im neuesten Heft der A. G. Syn[opsis], [...], sie übersteigen meine geistigen Kräfte um Montblanc Höhe“ (K-KÄSER-31.10.1931).

Informativ sind auch die Briefe Schwimmers aus Vorarlberg, u. a. mit detaillierten Angaben zu den *Hieracium*-Beständen des Vorarlberger Landesmuseums (K-SCHWIMMER-22.12.1935).

Zum Thema „Würdigungen“ sei hier noch erwähnt, dass Zahns Tochter im Vorfeld des 70. Geburtstages ihres Vaters bei verschiedenen Botanikern (K-SCHACK-3.11.1935, K-KÄSER-18.10.1935, 28.10.1935) sondierte, ob ihr Vater nicht eine Ehrenpromotion verdient hätte. Käser war sehr rührig und hat verschiedene Schweizer Botaniker angeschrieben. Einem Antwortschreiben Schröters (K-SCHRÖTER-15.10.1935) ist zu entnehmen, dass Schröter in Berlin einen entsprechenden Vorschlag unterbreitete. Auch Schack hat auf seine Initiativen in Richtung Berlin Antwort erhalten, die aber in der Korrespondenz nicht mehr enthalten sind, da die Überlegungen nicht zum gewünschten Erfolg führten.

4.7 Sonstiges

Geklärt werden konnte auch die Identität des Militärphotos, das WILLASCHEK & RAAP (1981) Zahn zugeordnet haben, zu dem aber in der Biographie (GOTTSCHLICH 2015) schon Zweifel geäußert wurden, da sich eine Militärzeit in Zahns Biographie nicht einordnen ließ. Das Photo stellt vielmehr Zahns Sohn Hermann (1896-1917) dar.

5 DANKSAGUNGEN

Zu großem Dank verpflichtet bin ich in erster Linie Dr. Rolf Kotz, Filderstadt, dem Urenkel Zahns, der mir nicht nur Ein-

sicht in den Nachlass von Zahn gewährte, sondern nach Lektüre der Zahn-Biographie und im Verlaufe des Entstehungsprozesses dieses Nachtrags dem Verfasser den wissenschaftlichen Teil des Nachlasses in generöser Weise überließ. Es ist beabsichtigt, diesen später dem Staatlichen Museum für Naturkunde, Stuttgart, zuzuführen.

Für Entzifferungshilfen oder andere dienliche Hinweise danke ich Dr. Z. Barina, Természettudományi Múzeum, Budapest; Dr. J. Danihelka, Masrykova Univerzita, Brno; M. Engelhardt, Tübingen; Dr. L. Gautier, Conservatoire et Jardins de Botaniques, Genève; Dr. J. Grant, Institut de Biologie, Université de Neuchâtel; Dr. A. Hölzer, Jockgrim; Dr. M. Jeanson, Muséum National d'Histoire Naturelle, Paris; U. Raabe, Marl; A. Schierenberg, Antiquariat Schierenberg, Amsterdam; C. N. Schröder, Heidelberg; M. Spinnler, Bibliothek des Instituts für Systematische Botanik und für Pflanzenbiologie, Zürich; Prof. Dr. Z. Szeląg, Krakau; Dr. J.-M. Tison, L'isle d'Abeau; Dr. A. Zekorn, Kreisarchiv Zollernalbkreis, Balingen.

Gerald Brandstätter, Linz, danke ich für eine kritische Durchsicht des Manuskripts.

6 LITERATUR

- BORKOWSKY, E. (1914): Unser Heiliger Krieg. — Gustav Kiepenheuer. Weimar.
- GOCHNAT, F. C. (1808): Tentamen Medico-Botanicum de Plantis Cichoraceis. — J. H. Heitz, Argentorati.
- GOTTSCHLICH, G. (2015): Karl Hermann Zahn (1865-1940). Leben, Werk und wissenschaftliches Umfeld des Monographen der Gattung *Hieracium*. — *Stapfia* **102**: 1-126.
- HALL, H. C. van (1830): *Epistulae ineditae Caroli Linnei*. — W. van Boekeren, Groningae.
- KLEMUN, M. (2017): Multiple Räume: briefliche Kommunikation zwischen Wissensträgern im 18. und 19. Jhd. (2017S). — <https://ufind.univie.ac.at/de/course.html?lv=070221&semester=2017S> (Zugriff: 17.4.2018).
- LACK, H. W. & C.-O. v. SYDOW (1983): Dörfles Sammlungen von Botanikerbriefen in der Universitätsbibliothek Uppsala. I. Einführung. Verzeichnis der Briefschreiber A-F. — *Willdenowia* **13**: 397-428.
- LACK, H. W. & C.-O. v. SYDOW (1984a): Dörfles Sammlungen von Botanikerbriefen in der Universitätsbibliothek Uppsala. II. Verzeichnis der Briefschreiber G-R. — *Willdenowia* **14**: 203-225.
- LACK, H. W. & C.-O. v. SYDOW (1984b): Dörfles Sammlungen von Botanikerbriefen in der Universitätsbibliothek Uppsala. III. Verzeichnis der Briefschreiber S-Z. Verzeichnis der Briefempfänger. Miscellanea. — *Willdenowia* **14**: 435-456.
- NYÁRÁDY, E. I. (1965): *Hieracium*. — In: SAVULESCU, T. (ed.): *Flora Reipublicae Popularis Romanicae*. Tom. **X**: 1-746. Editura Academiei Republicii Populare Romine, Bucuresti.
- RÜBEL, E. (1930): Teilnehmerliste. — In: RÜBEL, E. (Hrsg.): *Ergebnisse der Internationalen Pflanzengeographischen Exkursion durch die Tschechoslowakei und Polen 1928*. Veröff. Geobot. Inst. Rübel Zürich **6**: 18-21.
- SCHLECHTENDAL, D. F. L. (1831): [Rezension zu] HALL, H. C. van: *Epistulae ineditae Caroli Linnei*. — Groningae, 1830. *Linnaea* **6** (Litteraturbericht): 116-117.
- STAFLEU, A. & COWAN, R. S. (1979): *Taxonomic Literature*. A selective guide to botanical publications and collections with dates, commentaries and types. Vol. **II**: H-Le. Bohn, Scheltema & Holkema, Utrecht.

- VOGT R. (1999): Hans Schack (1878-1946) und sein Berliner *Hieracium*-Herbar. — *Willdenowia* **29**: 337-348.
- VOGT R. & SCHUHWERK F. (2000): Typus-Material im *Hieracium*-Herbar von Hans Schack. — *Willdenowia* **30**: 161-199.
- WILLASCHEK, A. & F. RAAP (1981): Ein weltbekannter Botaniker. Prof. Karl Hermann Zahn – ein Sohn unserer Kraichgaulandschaft. — *Kraichgau* 7: 203-212.
- ZAHN, K. H. (1906): Die Hieracien der Schweiz. — *Neue Denkschr. Allg. Schweiz. Ges. Gesamten Naturwiss.* **40**(4): 163-728.
- ZAHN, K. H. (1921-1923): *Hieracium*. — In: ENGLER A. (Hrsg.): *Das Pflanzenreich*. **75**(IV.280): 1-288, **76**(IV.280): 289-576, **77**(IV.280): 577-864 (1921), **79**(IV.280): 865-1146 (1922), **82**(IV.280): 1147-1705 (1923). Engelmann. Leipzig.
- ZAHN, K. H. (1922-38): *Hieracium*. — In: ASCHERSON, P. F. A. & K. O. P. P. GRAEBNER: *Synopsis der mitteleuropäischen Flora* **12**(1): 1-80 (1922), 81-160 (1924), 161-400 (1929), 401-492 (1930); **12**(2): 1-160 (1930), 161-480 (1931), 481-640 (1934), 641-790 (1935); **12**(3): 1-320 (1936), 321-480 (1937), 481-708 (1938). Borntraeger. Leipzig, Berlin.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Stapfia](#)

Jahr/Year: 2018

Band/Volume: [0109](#)

Autor(en)/Author(s): Gottschlich Günter

Artikel/Article: [Korrespondenz und andere Archivalien im Nachlass des Hieracium-Monographen Karl Hermann Zahn \(1865-1940\). Verzeichnis und Auswertung. 197-227](#)